

# Jahresbericht 2022





## Vorwort

Die Medien befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel, geprägt von technologischen Innovationen, gesellschaftlichen Herausforderungen und neuen Formen der Kommunikation. Als Landesmedienanstalt tragen wir Verantwortung dafür, diesen Veränderungen mit klaren Leitlinien und einer umfassenden Strategie zu begegnen.

Die Sorge um den Ton in der Gesellschaft und in den Medien ist uns ein zentrales Anliegen. Ein respektvoller Umgang miteinander und die Förderung einer konstruktiven Diskussionskultur sind von grundlegender Bedeutung für die Meinungsvielfalt. Durch eine aufgeklärte Medienkompetenz und unsere Initiative „*Courage im Netz*“ tragen wir dazu bei, ein positives gesellschaftliches Klima zu schaffen.

Die fortschreitende Digitalisierung und der zunehmende Einsatz von KI erfordern innovative Lösungen und einen steten Blick in die Zukunft. Durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) setzen wir einen klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung.

Die Förderung einer qualitativen Gamesentwicklung und Gaming-Kultur unter Berücksichtigung des Jugend- und Nutzerschutzes sind uns ein weiteres Anliegen, was im Schwerpunktthema, das der Medienrat für das Jahr 2022 gesetzt hatte, in vielen Angeboten zur Geltung kam.

Wir danken allen, die unsere Angebote wahrnehmen sowie den vielen Kooperationspartnern, die uns in unserer Aufgabenwahrnehmung unterstützen.

Ruth Meyer M.A.  
Direktorin der LMS

Prof. Dr. Stephan Ory  
Vorsitzender des Medienrats der LMS

## Highlights 2022

Schwerpunktthema 2022: Gaming  
Siehe Seite 15



Medien Triennale Südwest  
Siehe Seite 16



Projekt *Courage im Netz* gestartet  
Siehe Seite 22



Landesweiter privater DAB+-Frequenzblock  
Siehe Seite 37

# Inhaltsverzeichnis

<b>01 Die LMS</b>	<b>7</b>
Die LMS auf einen Blick	8
Personal und Finanzen	10
Der Medienrat	12
Wir im Kreis der Landesmedienanstalten	14
Schwerpunktthema 2022: Gaming	15
Erfolgreiche Auftaktveranstaltung der Medien Triennale Südwest	16
<b>02 Regulierung</b>	<b>19</b>
Forschung – Medien und Gesellschaft heute	20
Aktionsbündnis gegen Hass und Hetze	22
In akuter Gefahr – Pressefreiheit und freie Berichterstattung in Belarus, Russland, Moldau und der Ukraine	24
Aufsicht im Rundfunk & Telemedien	26
Glücksspielaufsicht	31
Jugendschutz	31
Bürgerportal programmbeschwerde.de	32
Jugendmedienschutz	34
Zulassungen und Zuweisungen	37
<b>03 Medienkompetenz</b>	<b>39</b>
Medienkompetenz: Medien verstehen, nutzen und gestalten	40
Medienkompetenz vermitteln – MedienKompetenzZentrum (MKZ)	42
Nachwuchs fördern – Medienkompetenzprojekte für Schulen	44
Netzwerke schaffen – Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften	46
Beteiligung an überregionalen Vereinen	47
LMS-Betaraum – Zentrum für digitale Kompetenz	48
Ausbildung Mediengestalter:in Bild und Ton	49
<b>04 Saarland Medien &amp; MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.</b>	<b>51</b>
Die saarländische Filmförderung und Film Commission	52
Die Game Base Saar	56
Projekte des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.	59
Bildnachweis, Impressum	62



# 01

# Die LMS

Die LMS auf einen Blick	8
Personal und Finanzen	10
Der Medienrat	12
Wir im Kreis der Landesmedienanstalten	14
Schwerpunktthema 2022: Gaming	15
Medien Triennale Südwest	16

## Die LMS auf einen Blick

Die Landesmedienanstalt Saarland (LMS) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und eine von 14 Landesmedienanstalten in Deutschland.

Sie kümmert sich darum, dass

- private Hörfunk- und Fernsehveranstalter:innen Sendekapazitäten und Zulassung erhalten,
- im Privatrundfunk, aber auch auf Internetseiten und in Social-Media-Angeboten Jugendschutzbestimmungen, Werberichtlinien und sonstige Vorschriften eingehalten werden,
- unerlaubtes Glücksspiel im Internet sowie die Werbung hierfür in Telemedien und Rundfunk untersagt wird,
- im Saarland ein aktuelles und zielgruppenorientiertes Angebot an Projekten, Initiativen und Seminaren zum aktiven Umgang mit Medien und Medieninhalten vorhanden ist,
- der Medien- und Medienforschungsstandort Saarland sich fortentwickelt und politische Entscheider:innen im Rahmen von Anhörungen und Stellungnahmen einen beratenden Partner an ihrer Seite haben.

Seit dem 1. Mai 2020 steht Ruth Meyer an der Spitze der Medienbehörde. Die Wahl durch den Landtag erfolgt jeweils auf 7 Jahre. Der Direktorin obliegt die Leitung der Behörde. Sie ist für die Organisation der Verwaltung und die Geschäftsführung der Sitzungen des Medienrates sowie für alle diesem nicht ausdrücklich zugewiesene Aufgaben zuständig und vertritt die LMS nach außen.

# 14

---

Landesmedienanstalten gibt es in Deutschland

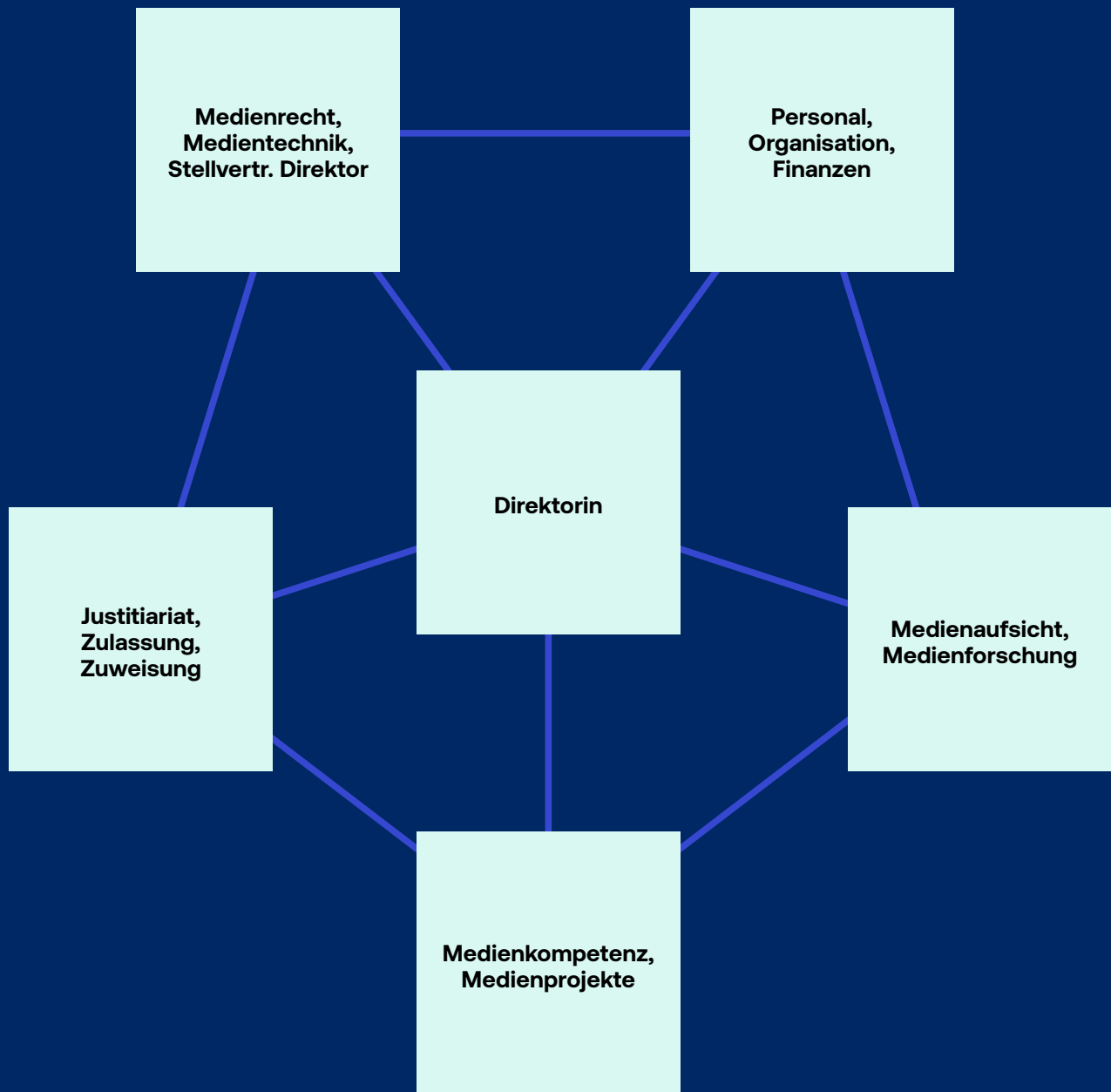
# 2020

---

wurde Ruth Meyer Direktorin der LMS. Die Wahl durch den Landtag erfolgt jeweils auf 7 Jahre



# Organisation der LMS



## Personal

Die Landesmedienanstalt beschäftigt aktuell 20 Mitarbeiter:innen. Davon sind zwei Beamte und 18 Angestellte. Im Berichtsjahr wurden zudem 2 Auszubildende, 2 geringfügig Beschäftigte, 1 Jahrespraktikant:in der Fachoberschule sowie ein Bundesfreiwilligendienstler (BFD) beschäftigt.

# 20

---

Mitarbeiter:innen waren  
2022 bei der LMS beschäftigt

## Finanzen

Die Landesmedienanstalt Saarland finanziert sich zum größten Teil aus Mitteln des Rundfunkbeitrags.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 5.366.042,15 €. Das Eigenkapital beläuft sich zum Jahresende auf 2.753.977,76 €. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die Zahlungsfähigkeit ist auch in Zukunft gesichert und erlaubt die Durchführung der geplanten und begonnenen Maßnahmen.

Die Erträge setzen sich aus Erträgen aus Rundfunkbeitrag, Zuwendungen, Leistungserlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Zinserträgen zusammen und betragen im Berichtszeitraum 3.367.983,78 €.

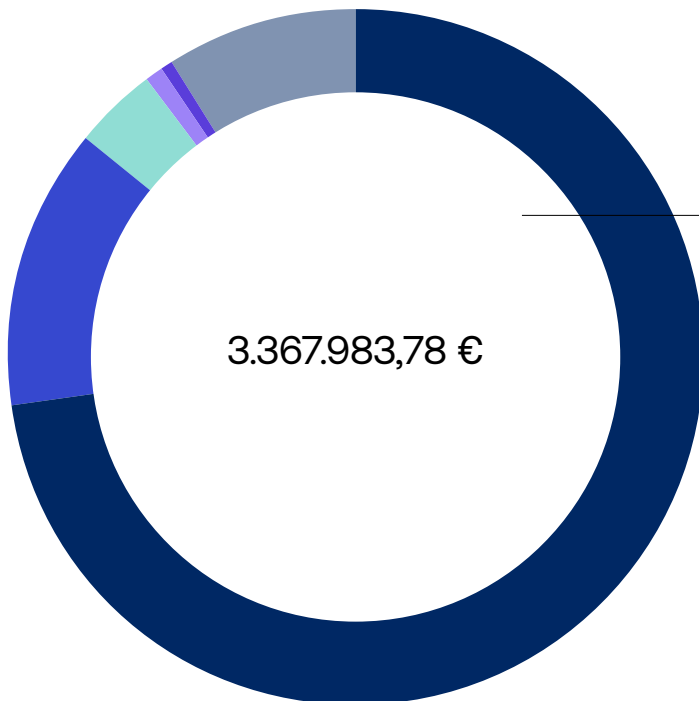
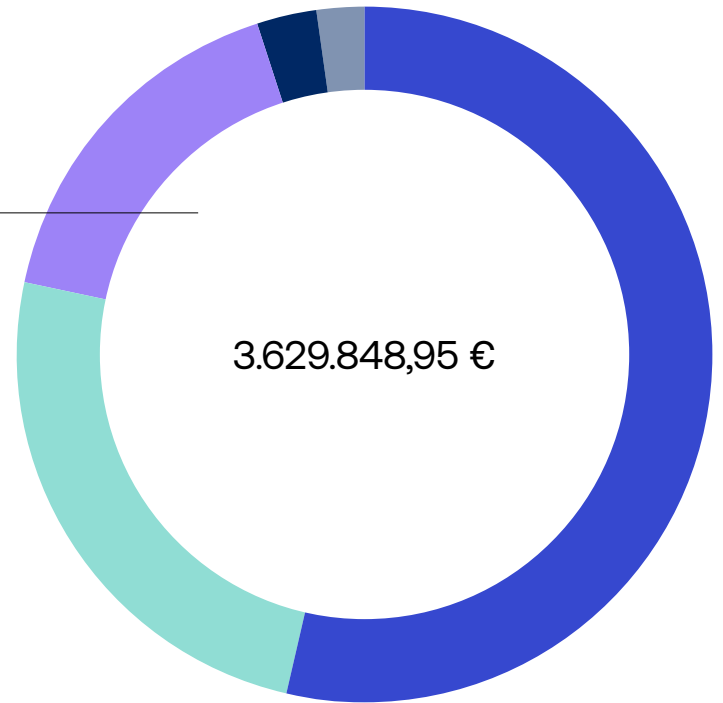
Die Aufwendungen setzen sich aus den Transferaufwendungen, dem Personalaufwand, Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, dem Zinsaufwand, den sonstigen Steuern und den außergewöhnlichen Aufwendungen zusammen und betragen im Berichtszeitraum 3.629.848,95 €.



Alle geprüften Jahresabschlüsse und genehmigten Wirtschaftspläne (inklusive Stellenplan) finden Sie auf unserer Webseite  
▶ [lmsaar.de/publikationen](https://lmsaar.de/publikationen)

## Aufwände

● Personalaufwand	53,8 %
● Transferaufwendungen	24,8 %
● Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,5 %
● Abschreibungen	2,9 %
● Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,0 %
○ Steuern	0,0 %



## Erträge

● Erträge aus Rundfunkbeitrag	72,9 %
● Zuwendungen	13,1 %
● Rückzahlung Hörfunk-Bundeszuschuss	3,9 %
● Leistungserlöse	0,8 %
● Umsatzerlöse	0,5 %
○ Zinserträge	0,0 %
● Sonstige Erträge	8,8 %

38

ehrenamtliche  
Vertreter:innen

(Stand Januar 2022)

- N.N. ▶ Saarländischer Journalistenverband e.V.
- Landesausschuss für Weiterbildung ▶ Monika Steffen-Rettenmaier
- Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V. ▶ Marianne Hurth
- Saarländische Natur- und Umweltschutzvereinigung ▶ Aribert von Pock
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Saar ▶ Jürgen Nieser
- Behindertenverbände im Saarland ▶ Barbara Kronenberger
- Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V. ▶ Martin Nicolay
- Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e.V. ▶ Martina Westhäuser
- Lesben- und Schwulenverband Saarland ▶ Frank Biehler
- CDU-Landtagsfraktion ▶ Stefan Thielen
- SPD-Landtagsfraktion ▶ Isolde Ries (stv. Vorsitzende)
- Landesregierung ▶ Prof. Dr. Stephan Ory
- CDU-Landtagsfraktion ▶ Timo Mildau MdL
- SPD-Landtagsfraktion ▶ Heike Becker MdL
- DIE LINKE-Landtagsfraktion ▶ Barbara Spaniol MdL
- AfD-Landtagsfraktion ▶ Rudolf Müller MdL
- Interregionaler Parlamentarierat ▶ Karl-Heinz Lambertz
- Evangelische Kirche ▶ Wolfgang Klein
- Katholische Kirche ▶ Tobias Meiland
- Synagogengemeinde Saar ▶ Daniel Stiefel
- Saarländischer Integrationsrat ▶ Sadja Kavčić
- Staatliche Hochschulen des Saarlandes
- Landessportverband für das Saarland
- Landessportverband für das Saarland ▶ Prof. Gabriele Langendorf
- Saarländische Lehrschaft
- Saarländische Lehrschaft ▶ Dr. Sabine Glück
- Landesjugendring Saar e.V.
- Landesjugendring Saar e.V. ▶ Martin Rybak
- Landesverbände im Saarland
- Landesverbände im Saarland ▶ Stefan Nagel
- Arbeitsgemeinschaft Ev. Frauenhilfen im Saarland
- Arbeitsgemeinschaft Ev. Frauenhilfen im Saarland ▶ Dr. Annette Keinhorst
- Frauenrat Saarland e.V.
- Frauenrat Saarland e.V. ▶ Allwit Gerritsmann
- Familienverbände im Saarland
- Familienverbände im Saarland ▶ Thomas Schulz
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Saar
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Saar ▶ Brundhilde Puhar
- Beamtenbund und tarifunion saar
- Beamtenbund und tarifunion saar ▶ Michael Leistenschneider
- Verband der fr. Berufe des Saarlandes e.V.
- Verband der fr. Berufe des Saarlandes e.V. ▶ Jens Colling
- Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V.
- Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V. ▶ Dr. Mathias Hafner
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes ▶ Claus Ochner
- Handwerkskammer des Saarlandes
- Handwerkskammer des Saarlandes ▶ Petra Baltes
- Arbeitskammer für das Saarland
- Arbeitskammer für das Saarland ▶ Jörg Aumann
- Saarländischer Städte- und Gemeindefrat
- Saarländischer Städte- und Gemeindefrat ▶ Patrick Lauer
- Landkreisrat Saarland
- Landkreisrat Saarland ▶ Monika Lambert-Dehong

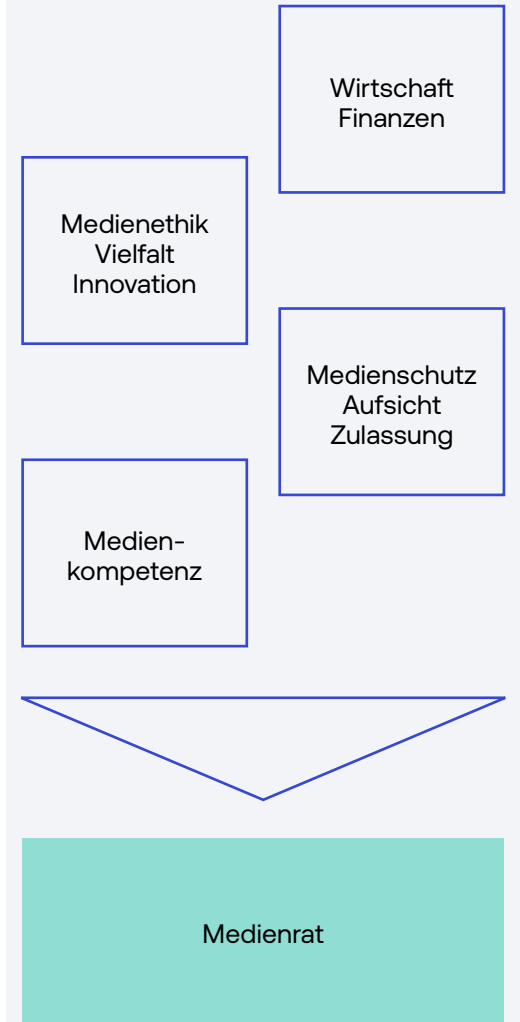
# Der Medienrat

Der Medienrat der LMS setzt sich derzeit aus 38 ehrenamtlichen Vertreter:innen von 36 entsendungsberechtigten Institutionen zusammen. Die 9. Amtszeit des Medienrates begann im Januar 2019 und endet Ende 2022. Vorsitzender des Gremiums im Geschäftsjahr war der Medienjurist Prof. Dr. Stephan Ory, seine Stellvertreterin Isolde Ries MdL.

## Die Aufgaben des Medienrates umfassen

- Zulassungs- und Zuweisungsentscheidungen,
- Ahndung von Programmverstößen und Verstößen gegen Jugendschutzrichtlinien,
- Feststellung von Wirtschaftsplan und Jahresabschluss der LMS sowie Erlass von Rechtsgrundlagen für deren Arbeit.

## Ausschüsse des Medienrats



## Wir im Kreis der Landesmedienanstalten

Da weder Hörfunk und Fernsehen noch das Internet ausschließlich oder überwiegend durch landesweite Angebote geprägt sind, arbeiten die 14 Medienanstalten bei der Zulassung und Aufsicht über bundesweite Angebote in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) in sechs Organen zusammen (siehe Grafik).

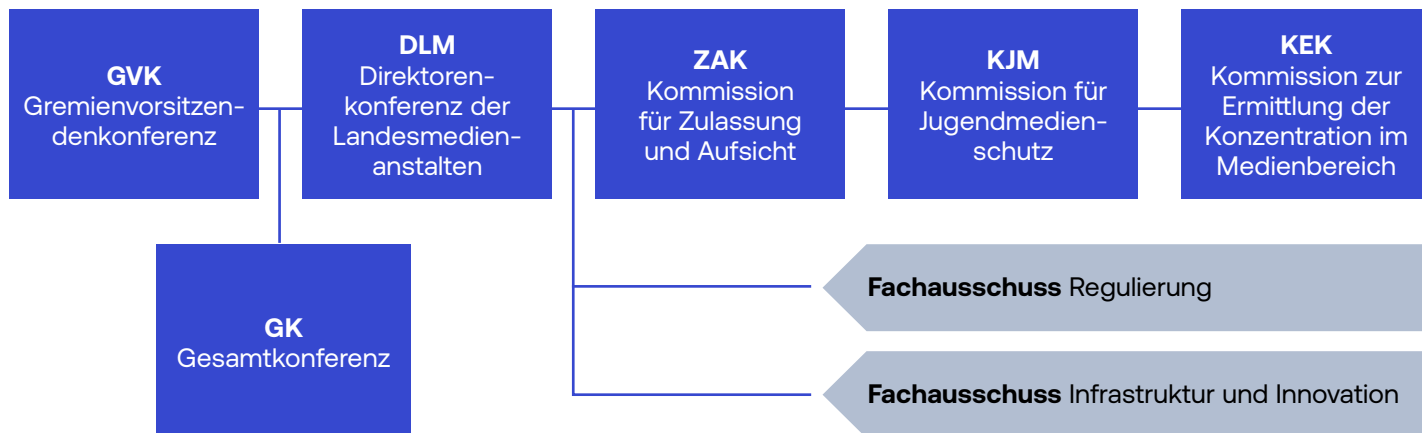
Zwei Fachausschüsse bereiten die Entscheidungen der ZAK und der DLM vor. Die Direktorin der LMS, Ruth Meyer, ist Mitglied im Fachausschuss *Infrastruktur und Innovation*. Weiterhin gehört sie der KEK an, die sich darum kümmert, dass kein Medienunternehmen eine vorherrschende Meinungsmacht erlangt.

Die LMS war 2022 in eine Vielzahl von Arbeits- und Prüfgruppen von DLM, ZAK und KJM auf Fachebene eingebunden.



Alle Satzungen und Richtlinien sind abrufbar unter  
▶ [Lmsaar.de/rechtsgrundlagen](https://lmsaar.de/rechtsgrundlagen)

### ALM Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten



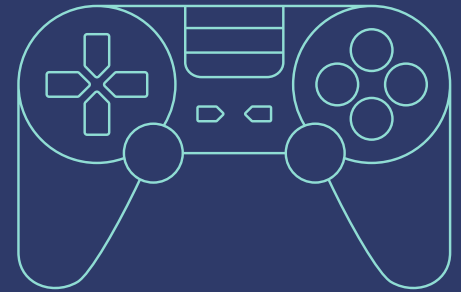
# Schwerpunktthema 2022: Gaming

In Zeiten, in denen immer mehr Menschen die Möglichkeiten der digitalisierten Welt nutzen, wird ein kritischer und bewusster Umgang mit digitalen Medien immer wichtiger. Ein ganz besonderes Augenmerk legte die LMS 2022 auf das Thema *Gaming*.

Die öffentliche Diskussion zum Thema *Gaming* ist eine Debatte der Extreme: Einerseits werden Games als förderungswürdige Bildungsmethode und als Kulturgut sowie als unverzichtbares Element moderner Wertschöpfung begriffen. Andererseits werden Computerspiele als ursächlich vermutet für jugendliche Gewaltbereitschaft, verminderte Lernfähigkeit und Desozialisierungserscheinungen.

Was oftmals fehlt, ist eine differenzierte, abwägende Auseinandersetzung, die sowohl Chancen als auch problematische Aspekte von Games in den Blick nimmt. Der LMS ging es mit dem 2022 gesetzten Schwerpunktthema darum, mit geeigneten Maßnahmen dem unter ökonomischen, sozial(politisch)en und bildungs- wie sozialisationsrelevanten Aspekten immer präsenteren Thema *Gaming* strukturiert zu begegnen. Neben regulatorischen Aufgaben wurden hierfür Angebote entwickelt, um Saarländer:innen aller Altersgruppen zu befähigen, sich in einer immer komplexeren Medienwelt zurecht zu finden.

Durch die Mitarbeit der LMS in der *AG Games* und der *AG Kriterien* der KJM und in den Fachausschüssen der DLM wird ein Beitrag dazu geleistet sicherzustellen, dass das Thema auch unter Einbeziehung von Positionen aus dem gesellschaftlichen Raum im Saarland überregional behandelt werden kann. Die *AG Games* entwickelt fortlaufend die Beurteilungskriterien für Online-Games weiter und ergänzt sie um neue Phänomene. Diese werden von der *AG Kriterien* ebenfalls fortlaufend in die *Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und in den Telemedien* der KJM eingearbeitet. Außerdem beteiligte sich die LMS an der aufsichtsrechtlichen Schwerpunktanalyse *Games* der KJM sowie der Glücksspielregulierung in Deutschland.





## Erfolgreiche Auftaktveranstaltung der Medien Triennale Südwest

Spannende Impulse zum Umgang mit der Schlüsseltechnologie KI im europäischen Rechtsrahmen

Am 12. Oktober 2022 fand zum ersten Mal die Medien Triennale Südwest statt – eine im jährlichen Wechsel zwischen der Landesmedienanstalt Saarland (LMS), der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) durchgeführte Veranstaltungsreihe. Die Stärkung des Wissenstransfers zwischen Medienaufsicht, Politik und Wissenschaft sowie die Schaffung von Sichtbarkeit für medienpolitische und gesellschaftliche Themen sind Ziele der Fachkonferenz und standen in diesem Jahr im Zeichen der Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz (KI).

KI spielt im Leben aller Menschen eine zunehmend wichtigere Rolle. Ob wahrnehmbar oder nicht, werden immer mehr Prozesse des Alltäglichen von KI gesteuert, überwacht oder beeinflusst – das reicht von Anwendungen beim Einkaufen, über den Arbeitsplatz, die Industrie 4.0, das Gesundheitswesen bis hin zur Auswahl medialer Inhalte und Informationen. Auf der interdisziplinär besetzten Fachtagung diskutierten Forscher:innen aus

den Bereichen Informatik, Rechtswissenschaften, Psychologie und Wirtschaft über Potenziale und Gefahren sowie die bereits eingetretenen und möglichen Auswirkungen technologischer Innovationen auf die Produktion, Verbreitung und Nutzung von Medien. Der Einsatz von KI bietet nicht nur Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und Kooperationen, sondern hat auch die Verbreitung von Phänomenen wie Deep Fakes oder sonstigen täuschend echt wirkenden Falschinformationen gestärkt.

### Zum Programm

Der ehemalige Apple Manager und heutige Start-Up-Gründer Jonas Andrulis erläuterte in seiner Keynote die Wichtigkeit der Schaffung eines europäischen KI-Weltmodells um die digitale Souveränität Europas zurückzuerobern. Die Schaffung einer europäischen transformativen Plattformtechnologie und generalisierbaren KI stehe dabei im Fokus der Anstrengungen.



Der erste Summit der Fachkonferenz widmete sich unter dem Titel *Landscaping KI* der Beziehung zwischen Kommunikation, Medien und Gesellschaft. Hierzu diskutierten Dr. Jutta Jahnel, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karin Potel, reuschlaw Legal Consultants Saarbrücken, Dr. Frederic Raber, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), und Tim Hunsicker, Universität des Saarlandes, Arbeits- und Organisationspsychologie.

Prof. Dr. Melanie Siegel, Hochschule Darmstadt, Ninja Marnau, CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, und Dr. Kinga Schumacher, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), stellten Projekte und Forschungsvorhaben vor, die sich der Frage widmen, wie sich die Gesellschaft vor technisch gesteuerter Desinformation schützen kann.

Hass und Hetze im Internet stellen vermehrt eine potenzielle Gefahr demokratischer Prozesse und Diskussionskulturen dar. Im dritten Summit des Tages erläuterten Dr. Thomas Kleinbauer, Universität des Saarlandes, Fachbereich Informatik, Sven Bodemer, funk, und Dr. Laura Braam, Landesanstalt für Medien NRW, Verfahren zur Detektion und KI-Erkennung von HateSpeech.

Abschließend diskutierten Dr. Matthieu Deru, DFKI, Christina Etteldorf, Institut für Europäisches Medienrecht (EMR) und Sven Sobotta, baden.fm, wie KI dazu beitragen kann, Vielfalt in den Medien zu sichern und Potenziale der KI-Forschung für Medienregulierung und Medienvielfaltsförderung nutzbar zu machen.

Die Medien Triennale Südwest wird 2023 in Rheinland-Pfalz stattfinden.



Die Impulsreferate und Ergebnisse der ersten Medien Triennale Südwest sind auf Youtube abrufbar  
▶ [youtube.com/lmsaar](https://youtube.com/lmsaar)

Linke Seite: Moderator Robert Hecklau begrüßt die Teilnehmenden

Oben: Von links nach rechts: Dr. Marc Jan Eumann (Medienanstalt Rheinland-Pfalz), Ruth Meyer (Landesmedienanstalt Saarland), Dr. Wolfgang Kreißig (Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg)

Unten: Jonas Andrulis im Gespräch mit Teilnehmenden der Medien Triennale Südwest





# 02

# Regulierung

Forschung – Medien und Gesellschaft heute	20
Aktionsbündnis gegen Hass und Hetze	22
Pressefreiheit und freie Berichterstattung	24
Aufsicht im Rundfunk & Telemedien	26
Glücksspielaufsicht, Jugendschutz	31
Bürgerportal <a href="http://programmbeschwerde.de">programmbeschwerde.de</a>	32
Jugendmedienschutz	34
Zulassungen und Zuweisungen	37

## Forschung – Medien und Gesellschaft heute

Medien- und Programmforschung leisten für die Landesmedienanstalten einen wichtigen Beitrag zur Bewertung der Medienlandschaft und Medieninhalte. Die LMS beteiligt sich im Rahmen der Zusammenarbeit regelmäßig an gemeinsamen Gutachten und Forschungsprojekten. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die kontinuierliche Digitalisierungsforschung im Bewegtbild- und Audio-Angebot.

Welche Medien haben bei uns die größte Meinungsmacht und wie ist es um die Medienvielfalt in Deutschland bestellt? Wie nutzen Menschen unterschiedlichen Alters oder Interessen die Medien?

Die Ergebnisse der Forschung haben immer konkreten Anwendungsbezug, um medienbezogene Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und Handlungsbedarfe aufzuzeigen und gesellschaftliche Debatten anzuregen.



Alle Forschungsaktivitäten, Ergebnisse, Zahlen und Fakten sind abrufbar unter  
▶ [die-medienanstalten.de/forschung](https://die-medienanstalten.de/forschung)



### **Spitzenforschung im Saarland – Kooperation von DFKI und LMS im Forschungsprojekt *MarKleR* zur Transparenz von Algorithmen**

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und die LMS arbeiten seit 2021 gemeinsam in einem neuen Forschungsprojekt unter dem Titel *Machbarkeitsstudie zum Einsatz von KI-Werkzeugen für die Unterstützung der Landesmedienanstalten zur Verifizierung der gesetzeskonformen Umsetzung der Transparenzvorgaben des Medienstaatsvertrages durch Medienintermediäre* (MarKleR). Das Forschungsprojekt ist auf drei Jahre angelegt und wird durch die Staatskanzlei des Saarlandes mit rund 300.000 € gefördert.

Im Bereich der Medienintermediäre stellen sich den Medienanstalten mit den neuen Aufsichtsaufgaben vielfältige Herausforderungen. Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, dass die seitens der Medienintermediäre genutzten Algorithmen aus deren Wahrnehmung unter deren Geschäftsgeheimnis fallen, sodass Transparenz und Diskriminierungsfreiheit kaum überprüft werden können. Vor diesem Hintergrund wird das DFKI in Kooperation mit der LMS eine Machbarkeitsstudie durchführen, deren Ziel es ist, der LMS diese Aufsichtstätigkeiten mittels Einsatz digitaler Werkzeugen zu erleichtern und zu eruieren, inwieweit in diesem Kontext Methoden der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden können.

Somit kann das Saarland mit seiner Spitzenforschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Meinungs- und Medienvielfalt leisten.

# In Deutschland wird verstärkt digitales Radio empfangen

Audio Trends 2022

Seit 2021 betreut die LMS gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) federführend die Studie zur Entwicklung des digitalen Hörfunks in Deutschland. Dafür wird sowohl die Haushaltsausstattung mit DAB+ und IP-Radiogeräten als auch die meistgenutzte Empfangsart erfasst.

Der Bericht wurde unter dem neuen Titel *Audio Trends 2022* veröffentlicht und im Rahmen einer Online-Veranstaltung im Livestream vorgestellt.



Der Bericht sowie die Online-Veranstaltung sind abrufbar unter [die-medienanstalten.de/audio-trends-2022](https://die-medienanstalten.de/audio-trends-2022)

## 68%

**Radio-Digitalisierung im Trend.** Die Netto-Digitalisierungsquote Radio steigt auf über 68%. **Mehr als zwei Drittel** der Personen ab 14 Jahren in Deutschland haben **Zugang** zu einer digitalen Radioempfangsmöglichkeit oder nutzen Webradio.

## 34%

**Digitale Radionutzung nimmt zu.** Mehr als jede dritte (34%) Person ab 14 Jahren in Deutschland nutzt vorzugsweise einen **digitalen Radio-Empfangsweg**. Knapp jede fünfte Person nennt **Webradio** als meistgenutzte digitale Empfangsart, **DAB+** wird von jedem Achten bevorzugt genutzt.

## 7x

**Siebenmal so viele DAB+-Haushalte.** In 10 Jahren hat sich die Zahl der Haushalte mit DAB+-Empfängern versiebenfacht. **Ein knappes Drittel** der Haushalte in Deutschland (rund 24 Millionen Personen in 12,6 Mio. Haushalten) hat **Zugang zu DAB+**.

## 21%

**Digital wird immer mehr zum Standard.** Der Anteil von DAB+, IP- oder Hybridradios hat sich in den letzten fünf Jahren **von 11 auf 21%** fast verdoppelt. Heute stehen im Vergleich zu 2018 gut 12 Mio. UKW-Radios weniger in den Haushalten. Dem steht ein **Plus von 16 Mio. digitalen Geräten** gegenüber.

## 2x

**Mehr als ¼ aller Autoradios empfängt digitalen Hörfunk.** Die Zahl der digital empfangenden Autoradios hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Die Zahl der DAB+-Radios in Autos steigt **um mehr als 1,5 Mio. Geräte** auf über 10 Mio.

## 53%

**Das Smartphone ist meistgenutztes Webradio-Gerät.** Mehr als die Hälfte (53%) der Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzt Webradio. Die meisten – **jede vierte Person ab 14 Jahren** – nutzen dafür das Smartphone. Die Zahl derjenigen, die Webradio am Smart Speaker nutzen, hat sich in den letzten fünf Jahren von 2,8% im Jahr 2018 auf über 9% im Jahr 2022 vervielfacht.

# Aktionsbündnis gegen Hass und Hetze

## Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze

Das Kooperationsprojekt *Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze* (#CiN) hat sich dem Schutz von Freiheit und Demokratie im Netz verschrieben. Die Werte unserer Gesellschaft gelten innerhalb des Internets genauso wie außerhalb. Schutzstandards und Rechtsgüter sollen mit der Initiative in Telemedien besser durchgesetzt werden.

### Leitgedanken

Hass und Hetze im Internet sind keine Seltenheit. Auf Plattformen, insbesondere in sozialen Medien, begegnen Menschen digitaler Gewalt und Cybermobbing in Form von Hassnachrichten. Diese Art von Anfeindungen verhindern eine offene demokratische Kommunikation und ein gutes Unterhaltungs- und Diskussionsklima im Netz.

Aufgrund der erhöhten Anzahl von Hasskommentaren und dem damit einhergehenden Haftungsrisiko auf eigenen Internetseiten oder Social Media Accounts sehen sich Einrichtungen wie Medienhäuser oder z.B. auch Kommunen und sonstige Akteure im demokratischen Diskurs bisher gezwungen, Hasskommentare oder -beiträge zu entfernen – sie müssen aber auch konsequent strafrechtlich geahndet werden.

Die Methode markiert hierbei gleichzeitig das Vorgehen. Eine effektive Strafverfolgung im Netz wird durch eine digitalisierte Bearbeitung gewährleistet und die Rechtsdurchsetzung im Netz erleichtert.

### Ziele

- Schutz von Freiheit und Demokratie im Netz
- Verteidigung der grundrechtlich verankerten Persönlichkeitsrechte
- Erleichterte Rechtsdurchsetzung im Netz
- Zeichen setzen gegen Gewalt und für Zivilcourage im Netz

### Premiumpartner:innen

Um die Ziele zu erreichen, ermöglicht die Initiative *Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze* teilnehmenden Premiumpartner:innen effiziente Verfahrensabläufe bei der Anzeige strafrechtlich relevanter Sachverhalte und stellt klare Ansprechpartner:innen zur Seite, um den verfahrenstechnischen Prozess insgesamt zu vereinfachen. Dabei setzt das Projekt auf 3 Säulen: Der präventive und aktive Ansatz setzt auf (1.) markierende und deeskalierende Aktivitäten im Netz sowie (2.) auf Schulungen zum disziplinierten Streiten. Repressiv wird (3.) eine bedienungsfreundliche Anzeigenerstattung via Online-Wache eröffnet.

Bereits 2022 kurz nach Projektstart konnten über 70 Premiumpartner:innen für die Ziele der Initiative gewonnen werden. Die Diversität der Premiumpartner:innen (Journalist:innen, Jugendliche und Jugendverbände, Gemeinde und Kommunen sowie Ehrenamtsträger:innen) zeigt, dass das Projektziel, eine gesamtgesellschaftliche Basis zu erreichen, geglückt ist. Darüber hinaus finden sich Institutionen der Zivilgesellschaft, Bildungsträger sowie Gewerkschaften und Verbände unter den Premiumpartner:innen.

Die Premiumpartner:innen erhalten in einer kostenlosen Schulung detaillierte Informationen über die Vorgehensweise und den Verfahrensablauf zur Meldung eines Kommentars im Online-Tool des Landespolizeipräsidiums.

Durch die Nutzung eines Gütesiegels und dem damit einhergehenden hohen Wiedererkennungswert wird für jede/n sichtbar, dass die Projektteilnehmer:innen sich zur Initiative und den dahinter stehenden Grundwerten bekennen und offensiv Haltung gegen Hass und Hetze im Netz beziehen. Zusätzlich wird das Online-Anzeigenformular zur Meldung von Hatespeech allen Bürger:innen und Bürgern über die Onlinewache der Polizei des Saarlandes zur Verfügung gestellt.

## Meldungen über die Online-Wache des Saarlandes

Im Jahr 2022 sind infolge der Initiative *Courage im Netz*, seitens der Bürgerinnen und Bürger sowie der angeschlossenen Premiumpartner der Initiative, 118 Meldungen bei der Onlinewache eingegangen. Auf Grundlage der Meldungen wurden insgesamt 71 Strafverfahren eingeleitet.

Bei der Mehrheit der Fälle – insgesamt in 41 Fällen – erwies sich hierbei der Verdacht der Beleidigung nach § 185 StGB als begründet. Einen möglichen Erklärungsansatz bietet die Anonymität des Internets und die damit verbundene geringe Hemmschwelle der Täter:innen zur Artikulation herabwürdigender Äußerungen. Die Inhalte der Hasskommentare reichen hierbei von Sexismus und Rassismus bis hin zum Antisemitismus. Am häufigsten kommt es zu Angriffen auf das persönliche Ehrgefühl durch „Formalbeleidigungen“, dem Vorwurf mangelnder Intelligenz und/oder Anfeindungen aufgrund körperlicher Proportionen. Daneben machen herabwürdigende Äußerungen auf sexueller Grundlage einen großen Teil der Beleidigungsdelikte aus.



# 118

Meldungen sind bei der Onlinewache eingegangen

# 71

Strafverfahren wurden eingeleitet.

## In akuter Gefahr – Pressefreiheit und freie Berichterstattung in Belarus, Russland, Moldau und der Ukraine

Anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit luden die Landesmedienanstalt Saar (LMS), der Saarländische Journalistenverband (SJV) und die Homburger Siebenpfeiffer-Stiftung zu einer Online-Matinee ein, die ganz im Zeichen des Ukraine-Krieges stand. Unter dem Titel *In akuter Gefahr – Pressefreiheit und freie Berichterstattung in Belarus, Russland, Moldau und der Ukraine* setzten sich Charlotte Maihoff (RTL-Reporterin Moskau), Dr. Lutz Kinkel (Geschäftsführer des Europäischen Zentrums für die Presse- und Medienfreiheit in Leipzig), Ruth Meyer (Direktorin der Landesmedienanstalt Saar), Ulli Wagner (Vorsitzende des Saarländischen Journalistenverbandes) und Dr. Theophil Gallo (Landrat des Saarpfalz-Kreises und Vorsitzender der Siebenpfeiffer-Stiftung) gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten aus den Kriegs- und Krisengebieten mit der brandaktuellen Thematik auseinander.

Carolin Dylla, Moderatorin und Reporterin beim Saarländischen Rundfunk sowie Siebenpfeiffer-Sonderpreis-trägerin, moderierte die Matinee. Sie wies darauf hin, dass gezielte Desinformation und Propaganda als Instrumente der Machterhaltung eingesetzt werden. Insbesondere in Russland und Belarus sei deswegen von Pressefreiheit keine Rede mehr.

„Man kann nicht genug über Pressefreiheit reden; denn sie ist unter Druck und inzwischen überall gefährdet“, skizzierte Dr. Lutz Kinkel. „Staaten oder Regierungen bzw. mit ihnen verbündete Oligarchen versuchen, sich auch öffentlich-rechtliche Medien anzueignen und zu ihren Propaganda-Werkzeugen zu machen. Wichtig ist, dass Stimmen aus den Ländern, in denen die Pressefreiheit bedroht oder vielleicht gar nicht mehr vorhanden ist, mehr gefördert werden. [...] Außerdem müssen wir ein Bewusstsein dafür schaffen, welchen Stellenwert wahrhaftige und vertrauenswürdige Informationen für die Demokratie und die Freiheit jedes Einzelnen besitzen.“ Er sprach die Erwartung aus, dass viele Exil-Journalist:innen nicht nur Deutschland, sondern auch in die Nachbarstaaten kommen.





„Deutsche Journalisten könnten vielleicht mit der deutschen Regierung in Kontakt treten und ein spezielles, wirtschaftliches Hilfsprogramm für den Journalismus und die Medien hier auf die Beine stellen.“

Sergiy Tomilenko, Vorsitzender des Ukrainischen Journalistenverbandes NUJU

Sergiy Tomilenko, Vorsitzender des Ukrainischen Journalistenverbandes NUJU (National Union of Journalists of Ukraine), betonte, dass die Sicherheit und das Überleben für die Journalisten in seinem Land Priorität haben.

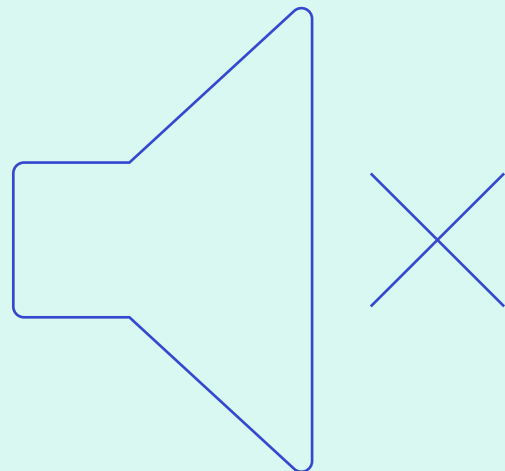
„Deutsche Journalisten könnten vielleicht mit der deutschen Regierung in Kontakt treten und ein spezielles, wirtschaftliches Hilfsprogramm für den Journalismus und die Medien hier auf die Beine stellen. Und vielleicht könnte die Bundesregierung dieses Thema auch innerhalb der Europäischen Kommission voranbringen“, schlug er als eine Hilfsmaßnahme vor.

Daniela Crudu, Journalistin aus Moldau, Fernsehmoderatorin beim Sender Moldau1, berichtete, dass der Ukraine-Krieg und das Schicksal der vielen Tausend Flüchtlinge in ihrem Land zu einer Verbesserung der Medienfreiheit geführt haben. Eine aktive Kommunikation der Medien untereinander und über die Staatsgrenzen hinaus sei ein effektiver Weg, Journalisten zu helfen, Medienfreiheit zu sichern und Informationen bereitzustellen.

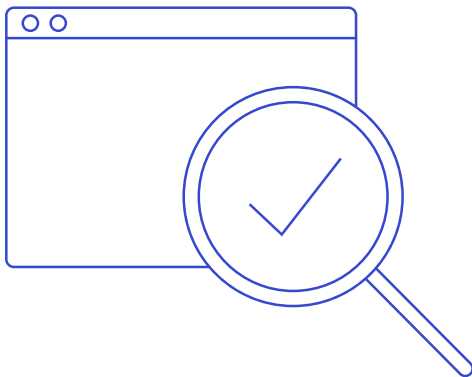
Lena, „anonymisierte“ Journalistin aus Belarus, bezeichnete ihr Land als das gefährlichste Land für Journalisten in Europa. Journalismus sei inzwischen gefährliche Partisanenarbeit. Inhaftierung und Folter seien an der Tagesordnung. Trotz allem habe der Mediensektor überlebt.

Ljubou Kaspiavovich, belarussische Journalistin im Exil, schilderte eindringlich ihre eigenen Erfahrungen. „Noch vor einem Jahr dachte ich selbst, dass die Situation in Belarus nur Belarussen angeht. Aber wie die letzten Ereignisse zeigen, betreffen die Regime von Putin und Lukaschenko mehr oder weniger uns alle. Deswegen lohnt es sich, einander zu unterstützen und für die Freiheit zu kämpfen. Meine Stimme ist alles, was ich noch habe.“ Kaspiavovich, die inzwischen auch für deutsche Medien arbeitet, berichtete, dass ihr Netzwerk aus ehemaligen Kollegen inzwischen aus dem Exil heraus ein Online-Medium aufgebaut habe, das in Belarus bereits über zwei Millionen Nutzer zähle.

Charlotte Maihoff bemängelte, dass die Berichterstattung aus Russland und anderen osteuropäischen Ländern wie auch der Ukraine in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt worden sei. „Wir haben hier in Deutschland ein System, in dem es zählt, auf die Straße zu gehen. Umgekehrt passiert das gar nicht. Wir müssen genauer beobachten, besser zuhören und mehr darüber berichten, was dort passiert.“



Die LMS prüft Programminhalte und Werbepraktiken saarländischer Rundfunkveranstalter:innen anlassbezogen oder in Stichproben auf die Einhaltung von Programmgrundsätzen und Werberichtlinien. Auch Online-Kommunikation auf Webseiten, Profile sogenannter „Influencer:innen“ auf Social-Media-Plattformen oder Anbieter publizistischer Inhalte haben diese Standards einzuhalten: Redaktionelle Inhalte und Werbebotschaften sind klar zu trennen, journalistische Sorgfaltspflichten gelten unabhängig vom genutzten Verbreitungsweg. Die Inhalte bundesweit verbreiteter, privater Fernsehprogramme und die Werbepaxis sind im Rahmen der Zusammenarbeit der Medienanstalten Gegenstand der Arbeit der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK). Sie prüft auf der Grundlage von Stichproben und koordinierten Schwerpunktuntersuchungen, aber auch bei Beschwerden und Hinweisen aus dem Publikum mögliche medienrechtliche Verstöße, die durch die Landesmedienanstalten zu ahnden sind. Die LMS ist in der ZAK durch ihre Direktorin vertreten und auf Arbeitsebene in Arbeits- und Prüfgruppen.



### Medienaufsicht Rundfunk

#### Programmbeobachtung 2022 im Vorfeld der Landtagswahl im Saarland

Die LMS hat im Rahmen ihrer regelmäßigen Programmbeobachtung alle im Saarland zugelassenen privaten Hörfunkveranstalter:innen beobachtet und analysiert. Der Erhebungszeitraum umfasste dabei einen Zeitkorridor von sechs Wochen bis zum Wahltag. Die Hörfunkprogramme waren neben der Wahlwerbung auf die allgemeinen Programmgrundsätze, Jugendschutz, Werbung, Gewinnspiele, Glücksspiel sowie die der Zulassung zugrundeliegenden Formalien (z.B. Musikfarbe, lokale Informationen) zu beobachten.

#### Hintergrund

Vor der Landtagswahl durften in Radiosendungen vier Wochen lang Wahlwerbespots der Parteien zur Landtagswahl gesendet werden. (§ 68 Abs. 2 MStV i.V.m. § 19 Abs. 2 Satz 1 SMG i.V.m. § 5 Abs. 1 bis 3 ParteiG) Die Parteien dürfen ihre Spots, für die sie selbst die volle gestalterische und rechtliche Verantwortung tragen, beim jeweiligen Radiosender einreichen. Da die privaten Sender auf den Inhalt der Wahlwerbespots keinerlei Einfluss haben, folgt vor und nach dem Abspielen des Spots ein entsprechender Hinweis für die Hörer:innen (sog. Kennzeichnungspflicht).

#### Ergebnisse der Hörfunkproben

Insgesamt haben alle privaten saarländischen Radioveranstalter in ihren Nachrichtenprogrammen Informationen zur Wahl eingespielt und damit einen Beitrag zur Vielfaltsicherung im Saarland geleistet. In allen untersuchten Programmen kam die Vielfalt der Meinungen im Wesentlichen zum Ausdruck, indem die bedeutsamen politischen Gruppen angemessen zu Wort kamen (§ 16 SMG).

Darüber hinaus haben einzelne Sender redaktionelle Beiträge und Sendungen zur Landtagswahl gesendet. Auch sind alle Sender im Rahmen ihrer Wortbeiträge im sonstigen Programm auf die neuesten Informationen zur Wahl hinreichend eingegangen.

# Medienaufsicht – Telemedien

Impressumspflicht, Werbekennzeichnung, Jugendmedienschutz und journalistische Sorgfaltspflichten

# 322

Angebote gesichtet und geprüft wegen Verstoß gegen die **Impressumspflicht**, gegen die **Werbekennzeichnungspflicht**, gegen den **Jugendmedienschutz** oder Verletzung der **journalistischen Sorgfaltspflichten**

## Impressumspflicht

88

Angebote wegen möglicher Verstöße gegen die Impressumspflicht gesichtet

52

Hinweisschreiben wegen Verstoßes gegen die Impressumspflicht

46 angepasst

2 Bußgeldbescheide

4 Angebote gelöscht

## Werbekennzeichnung

94

Angebote wegen möglicher Verstöße wegen fehlender oder unzureichender Werbekennzeichnung gesichtet

15

Hinweisschreiben wegen Verstoßes gegen die Werbekennzeichnungspflicht

13 angepasst

2 Angebote gelöscht

## Jugendmedienschutz

34

Angebote wegen möglicher Verstöße gegen den Jugendmedienschutz gesichtet

2

Hinweisschreiben wegen Verstoßes gegen den Jugendmedienschutz

2 angepasst

## Journalistische Sorgfaltspflichten

106

Angebote wegen möglicher Verstöße gegen die journalistischen Sorgfaltspflichten gesichtet

1

Hinweisschreiben wegen Verstoßes die journalistischen Sorgfaltspflichten

1 Bußgeldbescheid

## 176\* Anbieterermittlungen

Darüber hinaus prüft die LMS im Rahmen von **Monitorings, Schwerpunktanalysen und Hinweisen aus der Bevölkerung** täglich Angebote auf ihre **medienrechtliche** und **jugendmedienschutzrechtliche** Konformität. In diesem Zuge werden auch Angebote erfasst, die auf Grund örtlicher oder rechtlich anderweitiger Zuständigkeiten **an andere Landesmedienanstalten** sowie die **Strafjustizbehörden** übermittelt werden.

## 62 KIVI-Funde

Seit Anfang April 2022 nutzt die LMS ein neues **KI-Aufsichtstool** namens „KIVI“ (KI + lat. vigilare = wachsam sein). Das IT-Tool dient dazu, die Eigenrecherche des hauseigenen Monitoring-Teams **effizienter** zu gestalten. Ziel ist es mit Hilfe dieses IT-Tools die **Eigenrecherchen von potenziellen Rechtsverstößen im Internet** mit einer (teil-) automatisierten, KI-gestützten Softwarelösung zu ergänzen. Durch das KI-Tool wurden 2022 62 Beiträge von 5 Angeboten aufgrund von **potenziellen Verstößen gegen den Jugendmedienschutz** gefunden. 60 Beiträge von 4 Angeboten wurden aufgrund von **potenziell strafrechtlichen relevanten Inhalten** an die Staatsanwaltschaft Saarbrücken abgegeben.

\*u.a. im Rahmen von *Programmbeschwerde.de*

### Instagram

In einem Fall wurde nach Ermittlung des Anbieters ein Hinweisschreiben wegen Verstoßes gegen die Impressumspflichten versendet. Wegen fortgesetztem Verstoß gegen die Impressumspflicht erging ein Bußgeldbescheid.

### YouTube

In zwei Fällen wurde nach Ermittlung der Anbieter jeweils ein Hinweisschreiben wegen Verstoßes gegen die Impressumspflicht erstellt. In beiden Fällen haben die jeweiligen Anbieter daraufhin ihr Impressum angepasst und halten nunmehr ein rechtskonformes Impressum bereit.

### eBay Kleinanzeigen

In einem Fall wurde die LMS auf einen möglichen Impressumsverstoß im Rahmen einer Verfahrensabgabe durch die Staatsanwaltschaft Saarbrücken aufmerksam. Nach Überprüfung des Angebots des Diensteanbieters auf der Internetverkaufsplattform eBay Kleinanzeigen auf die Beachtung der Impressumspflichten wurde dieser zu den festgestellten Impressumsverstößen angehört. Der Anbieter hält nunmehr ein ordnungsgemäßes Impressum bereit.

### Podcasts (Spotify, Podigee, podcast.de, anchor.fm, usw.)

In einer im Beobachtungszeitraum vom 29.11.2021 bis zum 19.12.2021 durchgeführten gemeinsamen Schwerpunktuntersuchung aller Landesmedienanstalten wurden insgesamt 37 Podcast-Angebote gesichtet und auf die Beachtung der Werbekennzeichnungs- sowie Impressumspflichten hin überprüft. Nach Überprüfung und nach Anbieterermittlung wurden insgesamt 28 Hinweisschreiben zu festgestellten Verstößen an die Anbieter der jeweiligen Podcast-Angebote versendet. Bei den festgestellten Verstößen handelt es sich jeweils um Verstöße gegen die Impressumspflichten. In einem Fall hat der Anbieter daraufhin die Entscheidung getroffen, seine Podcast-Angebote zu beenden und diese gelöscht.

Die LMS bietet im Interesse der Rechtstreue Webseminare zum Thema *Impressumspflicht und Online-Werbekennzeichnung: FAQ* an. Außerdem hat die LMS den *Leitfaden zur Impressumspflicht in Sozialen Medien und auf Webseiten* weiterentwickelt, um Privatnutzer:innen wie professionelle Anbieter:innen dabei zu unterstützen, ihre Angebote korrekt zu kennzeichnen. Der Impressumsleitfaden wird stetig fortgeschrieben und aktualisiert.



Der Leitfaden ist abrufbar unter  
▶ [lmsaar.de/impressumsleitfaden](https://lmsaar.de/impressumsleitfaden)

Ebenso arbeitet die LMS im Kreise der Landesmedienanstalten an der Fortschreibung des Leitfadens *Werbekennzeichnung bei Social-Media-Angeboten*.



Der Leitfaden ist abrufbar unter  
▶ [lmsaar.de/werbekennzeichnung](https://lmsaar.de/werbekennzeichnung)

# 37

Podcast-Angebote wurden 2022 in Bezug auf die Beachtung von Werbekennzeichnungs- und Impressumspflichten geprüft

### Journalistische Sorgfaltspflichten

Im Zuge der neuen Zuständigkeiten der Landesmedienanstalten nach § 19 MStV zur Einhaltung journalistischer Sorgfaltspflichten in journalistisch-redaktionellen Telemedienangeboten wurde eine Sichtung zunächst klar zu identifizierender Angebote, die unter dieses Merkmal fallen, durchgeführt. Anhaltspunkte für Verstöße wurden bei den 17 Angeboten nicht gefunden. In einem weiteren Schritt wurde eine Sichtung von Telemedienangeboten, die möglicherweise ebenfalls unter die Kriterien journalistisch-redaktioneller Angebote fallen und bereits jetzt Verletzungen gegen die Sorgfaltspflichten aufweisen, durchgeführt.

Ein Angebot, welches im Rahmen der KJM-Schwerpunktanalyse bereits wegen Verstoßes gegen Bestimmungen des JMStV gesichtet und aufgrund des Verdachts auf Verstoßes gegen die Sorgfaltspflichten nach § 19 MStV ein Hinweisschreiben erhalten hat, wurde 2021 angehört und ihm wurde Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Das Verfahren endete 2022 mit Feststellung eines Verstoßes gegen die Sorgfaltspflichten durch die ZAK.



Merkblatt *Journalistische Sorgfaltspflichten in Online-Medien*  
► [imsaar.de/journalistische-sorgfaltspflichten](https://imsaar.de/journalistische-sorgfaltspflichten)

# 17

Angebote wurden auf Einhaltung journalistischer Sorgfaltspflichten geprüft

Die Medienanstalten haben im Jahr 2022 die medienrechtlichen Anforderungen des Medienstaatsvertrags bei allen Anbietern von elektronischen Medieninhalten konsequent beaufsichtigt und durchgesetzt. Neben dem umfangreichen Bestimmungsverfahren von Public-Value-Angeboten, die Anbieter:innen von Benutzeroberflächen leicht auffindbar machen müssen, standen vor allem Verstöße gegen den Grundsatz der Trennung von Werbung und Programm und dabei insbesondere Influencer:innen im Fokus der ZAK.

Zudem haben sich die Medienanstalten mit Stellungnahmen bei diversen Gesetzgebungsvorhaben insbesondere auf europäischer Ebene eingebracht. Dabei haben sie etwa im Zusammenhang mit dem Digital Services Act oder dem European Media Freedom Act die Sicherung des Grundsatzes der Staatsferne und Unabhängigkeit der Medienaufsicht ins Zentrum ihrer Argumentation gerückt.

Die Zulassungsentscheidungen der ZAK im Berichtsjahr 2022 verteilen sich wie folgt:

### Zulassungen

# 22

bundesweite TV-/Hörfunkveranstalter zugelassen

# 18

Änderungen von Inhaber- und Beteiligungsverhältnissen des Veranstalters bzw. der Geschäftsführer:innen bestätigt

# 2

Zulassungen (Sixx und RTL) verlängert

# 1

Zulassungsfreiheit eines bundesweiten Veranstalters (Otto-Live-Shopping) bestätigt

## **Programm- und Werbeaufsicht Rundfunk und Telemedien**

Bei den Werbebeanstandungen nach dem Medienstaatsvertrag waren in 34 Fällen diverse bundesweite TV-Programme wie Sat.1, RTL, RTL 2, ProSieben, VOX, Super RTL, Sat.1 Gold, ProSieben MAXX, DMAX, HSE und Channel21 sowie Telemedienanbieter adressiert. Die überwiegende Zahl der Verstöße lag mit 19 Fällen in 2022 im Bereich der Verletzung des Trennungsgebots von Programm und Werbung, inklusive der Kennzeichnung von Werbung in bundesweiten TV-Programmen. Daneben wurden je fünf Verstöße gegen das Verbot der Schleichwerbung beziehungsweise das Verbot irreführender Werbung und ein Verstoß gegen die Kennzeichnung von Split-Screen festgestellt und beanstandet.

Seit zwei Jahren hat die ZAK auch die Werbeaufsicht für bundesweit ausgerichtete Telemedien und entscheidet insbesondere über Verstöße von Influencer:innen. Nachdem die Medienanstalten im Vorfeld eine intensive Aufklärungsarbeit mit dem Leitfaden *Werbekennzeichnung bei Online-Medien* und der bereits seit 2015 stattfindenden Dialogveranstaltung #watchdog geleistet haben, konnte eine Vielzahl von Werbefällen im Bereich des Influencer Marketings bereits aufgrund regulatorischer Hinweise durch die Landesmedienanstalten direkt von den Influencer:innen ausgeräumt und die fehlenden oder unzureichenden Werbekennzeichnungen umgehend angepasst werden. In den vier von den Landesmedienanstalten der ZAK vorgelegten Fällen über fehlende Werbekennzeichnung wurden drei Beanstandungen ausgesprochen. Ein Fall ging vor das Gericht, das die Rechtsauffassung der Landesanstalt für Kommunikation in Baden-Württemberg bestätigte.

## **Journalistische Sorgfaltspflichten**

Bei zwei Rundfunkveranstaltern und drei Telemedienanbietern hat die ZAK im vergangenen Jahr Verstöße gegen die journalistischen Sorgfaltspflichten nach § 19 Medienstaatsvertrag festgestellt. Die Landesmedienanstalten haben nach Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Anforderung Ende 2020 die Anbieter:innen auch mit dem *Merkblatt Journalistische Sorgfalt in Telemedien* sensibilisiert und im Falle des Verdachts eines Verstoßes zunächst in Hinweisschreiben darauf hingewiesen. Dies führte erfreulicherweise in den meisten Fällen zur rechtskonformen Anpassung der Angebote.

## **Medienplattformen und Benutzeroberflächen sowie leichte Auffindbarkeit von Public-Value-Inhalten**

Aufgrund ihrer stets steigenden Relevanz bei der Nutzung von Bewegtbild- und Audioangeboten, haben Benutzeroberflächen alle Angebote diskriminierungsfrei auffindbar, sortierbar und die Auswahlgrundsätze transparent zu machen. Dafür haben sie ihren Dienst bei den Medienanstalten anzuzeigen. Im Jahr 2022 hat sich die ZAK mit 8 Anzeigen befasst.

In 2023 haben Benutzeroberflächen Bewegtbild- und Audioangebote, die in besonderem Maße zur Meinungsbildung beitragen, leicht auffindbar zu machen. Den Ende September bzw. Ende Dezember 2022 veröffentlichten Listen mit 271 Public-Value-Angeboten im Bereich Bewegtbild, Audio und Telemedien lagen die Beschlüsse der ZAK zu über 300 Anträgen zugrunde. Die Umsetzung durch Anbieter von Smart-TVs und anderen Benutzeroberflächen begleiten die Medienanstalten eng im Dialog mit den Anbietern und ihren Verbänden.

## Glücksspielaufsicht

Auch 2022 war die LMS intensiv mit der ihr vom saarländischen Gesetzgeber durch das Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrag übertragenen Zuständigkeit zur Untersagung des Veranstaltens und Vermitteln nicht erlaubter, öffentlicher Glücksspiele in Telemedien und von Werbung für nicht erlaubtes öffentliches Glücksspiel im Rundfunk und in Telemedien befasst.

Eine besondere Rolle eingenommen hat die LMS, die als einzige Landesmedienanstalt nicht nur für die Aufsicht über die Beachtung werberechtlicher Bestimmungen durch private Rundfunkanbieter, sondern auch für die glücksspielrechtliche Untersagung von Werbung für unerlaubte Angebote nicht nur im Internet, sondern auch im Rundfunk gegenüber dem Glücksspielanbieter zuständig ist, auch 2022 bei der Koordinierung der Zusammenarbeit der Medienaufsichtsbehörden und der Glücksspielaufsichtsbehörden.

Die LMS war an der Ausarbeitung zu Muster-Nebenbestimmungen für den Bereich Werbung bei den einzelnen Glücksspieltypen beteiligt und konnte dabei auf ein möglichst paralleles Verständnis von Verboten im Bereich von Medien- und Glücksspielaufsicht hinwirken.

In 2022 übernahm der stv. Direktor der LMS den Kovorsitz der AG *Aufsicht* der Glücksspielreferenten der Länder. Im Mittelpunkt dieses Koordinierungsgremiums stehen namentlich Fragen an der Schnittstelle von Sportwetten- und Wettvermittlungsregulierung.

Die LMS wirkte zudem am Gesetzgebungsverfahren für eine Novelle des Saarländischen Spielhallengesetzes und des Ausführungsgesetzes des Saarlandes zum Glücksspielstaatsvertrag 2021 mit.

## Jugendschutz

Die LMS war innerhalb der KJM federführend an der AG *Verfahren* beteiligt und hat die Anpassung des Handbuchs der Landesmedienanstalten für die KJM-Verfahrensführung an den Stand der Rechtsprechung mitgestaltet.

In 2022 übernahm der stv. Direktor der LMS zudem den Vorsitz der ad-hoc AG *Desinformation und Demokratie* der KJM. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Gefährdungslagen durch die medialen Aspekte von Rechts-, Links-, islamistischem und durch das Ausland gesteuertem Extremismus.



Im Jahr 2022 erreichten die LMS mit 3.015 Meldungen erneut erhöhte Hinweise aus der Bevölkerung betreffend Rundfunk- und Onlinemedien, allerdings deutlich weniger als im Corona-Rekordjahr 2021 (5.596 Meldungen), jedoch ca. 15 % mehr als in dem vormaligen Rekordjahr 2020 (2.613 Meldungen). Die Beschwerden spiegeln die anhaltende Sensibilität der Bürger:innen bei der Rezeption von Medieninhalten und sind ein wichtiger Seismograph für die gesellschaftliche Wahrnehmung des Mediengeschehens. Dass die Anlaufstelle der Landesmedienanstalten dauerhaft sehr intensiv genutzt wird, spricht für das Bedürfnis, sich aktiv in den medienbezogenen Diskurs nicht zuletzt zu Fragen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einzubringen.

Zu Programminhalten privater Veranstalter gingen Eingaben auf dem Portal im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurück: 2022: 243 Eingaben; 2021: 1.223; 2020: 513. Die Beschwerden zu Online-Angeboten blieben auf einem im Vergleich zu Beschwerden zu Rundfunk-Angeboten niedrigeren Niveau: In 2022 gingen 176 Beschwerden zu Online-Angeboten auf dem Portal ein (2021: 215; 2020: 186). Die übrigen Rückmeldungen betrafen öffentlich-rechtliche Angebote (2022: 2.155; 2021: 3.711; 2020: 1.446). Ein Zusammenhang mit den kritischen Vorfällen in öffentlich-rechtlichen Anstalten und damit zusammenhängende Diskussionen um Beitragshöhe und Programmqualität liegt nahe.

Beschwerden, die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk betreffen, werden ohne weitere Bearbeitung an die entsprechenden Rundfunkanstalten weitergeleitet. Auch reine Programmkritik zu privaten oder Onlinemedien wird direkt an die verantwortlichen Redaktionen übergeben. Sofern eine Beschwerde darüber hinaus medienrechtliche Verstöße offenbart, werden die Medienanstalten aufsichtsrechtlich aktiv.

*Programmbeschwerde.de* verdeutlicht somit nicht nur die Bedürfnisse des Medienpublikums, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum regulatorischen Handeln, indem es Meldungen zu möglichen medienrechtlichen Verstößen den zuständigen Landesmedienanstalten zuleitet. Insoweit stärkt das Portal fortdauernd den Nachweis der Leistungskraft der Landesmedienanstalten in ihren Aufsichtsfunktionen.

### Schwerpunkte 2022

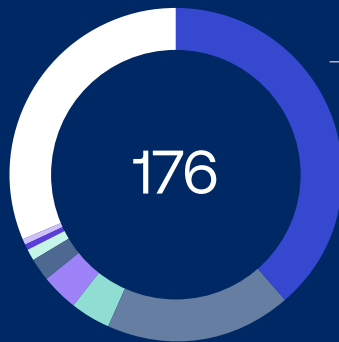
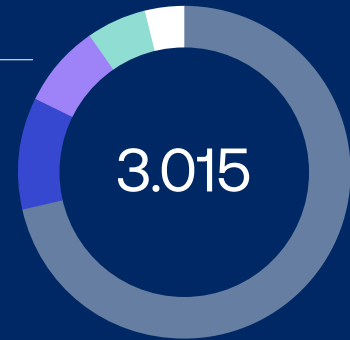
Der inhaltliche Schwerpunkt der Beschwerden lag auch in diesem Jahr auf dem Bereich Jugendschutz und Programmgrundsätze wie z.B. mangelnde Sorgfaltspflichten oder eine als unausgewogen empfundene Berichterstattung. Neben der Kritik an Werbung für Erotik-Artikel im Tagesprogramm wurden vermehrt sexistische, rassistische und homophobe Äußerungen in Angeboten gemeldet.

Die eingebrachten Beschwerden und Kritiken bieten Anstöße für eine Debatte zu Herausforderungen für eine konvergente Medienwelt der Zukunft, in der Fragen von thematischer Breite von Angebotsinhalten und vielfaltsfördernder Aufbereitung der Themen in einer Welt im Krisenmodus auf politischer, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit gefunden haben. Denn neben werbe- und jugendschutzrechtlichen Bedenken wurde auf dem Portal etwa auch Kritik an der mangelnden Neutralität der Berichterstattung journalistischer Angebote geäußert – dies überwiegend im Online-Bereich.



## Nach Veranstalter/Anbieter

● Sendungen und Angebote öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten bzw. die Aufsicht im dualen System insgesamt	2.155
● Individuelle oder übergreifende Fragen (direkt beantwortet)	324
● Programminhalte privater Veranstalter	243
● Beschwerden zu Online-Angeboten	176
● Korrespondenzen	117

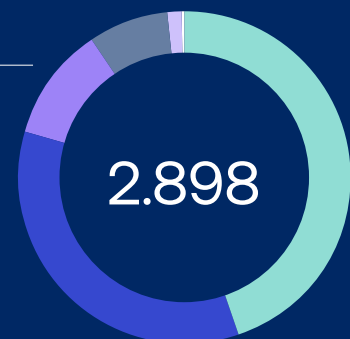


## Telemedien nach Angebotsform/Anbieter

● Instagram	68
● Youtube	32
● Facebook	7
● Twitch	6
● Tiktok	4
● App	2
● Podcast	1
● Reddit	1
● Weitere Online-Angebote (Internetseiten, Blogs, etc.)	55

## Themenübersicht gesamt (Rundfunk und Telemedien)

● Programmgrundsätze	1.297
● Jugendschutz	1.011
● Individuelle oder übergreifende Fragen (direkt beantwortet)	324
● Werbung	224
● Kritiken	35
● Gewinn-Glücksspiel	7



# Jugendmedienschutz

Aufgabe des Jugendmedienschutzes ist es, die Verbreitung von Medieninhalten zu regulieren, Gefährdungspotenziale zu erkennen und zu beurteilen und dadurch die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

## Herausforderungen für die Aufsicht

Der Jugendmedienschutz steht vor großen Herausforderungen: Einerseits nehmen aufgrund von Globalisierung, Medienkonvergenz und Technikfortschritt die jugendschutzrelevanten Inhalte zu und damit auch der Handlungsbedarf, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Andererseits wird es durch die enorme Menge an Medieninhalten und die zumeist digitalen, grenzüberschreitenden Übertragungswege immer schwieriger, effektive Kontrollmechanismen zu generieren. Dies konfrontiert Institutionen, die sich innerhalb Deutschlands, aber auch international mit Fragen des Jugendmedienschutzes befassen, mit komplexen Sachverhalten.

## Gesellschaftlicher Konsens als Basis

Viele jugendschutzrelevante Inhalte, die Gegenstand der gesellschaftlichen Diskussion sind, können nicht beanstandet werden, da sie sich trotz Grenzwertigkeit im rechtlich zulässigen Rahmen bewegen. Letztlich sind auch die gesetzlichen Regelungen immer Ausdruck eines momentanen Zustandes von Gesellschaft, wobei gesellschaftlicher Wandel auch ein verändertes Verständnis von Verboten bewirken kann.

## Krieg gegen die Ukraine: Kinder vor expliziten Kriegsbildern schützen

Bei den Landesmedienanstalten sind 2022 auch Hinweise auf Verstöße gegen die Menschenwürde und den Jugendmedienschutz im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine eingegangen. Diese wurden geprüft und Verfahren eingeleitet. Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hatte dazu aufgerufen, den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der medialen Berichterstattung zu berücksichtigen und Minderjährige vor expliziten Aufnahmen – insbesondere von Leichen – zu schützen.

Viele Medien gehen nach Einschätzung der KJM verantwortungsvoll mit dem aktuellen Geschehen um. In einigen Fällen seien jedoch Bilder gemeldet worden, bei denen ein Anfangsverdacht auf eine Verletzung der Menschenwürde besteht.



## KJM-Kriterien auf neuer Webseite abrufbar

Wann ist ein Angebot entwicklungsbeeinträchtigend für Kinder und Jugendliche? Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Jugendgefährdung vorliegt? Grundlage für diese Fragen sind die von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) entwickelten *Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und in den Telemedien*. Diese werden auf der neuen Webseite übersichtlich und transparent aufgeführt, um die Prüfprozesse der Landesmedienanstalten und der KJM nachvollziehbar zu machen.

Schwerpunkt der Arbeit der KJM ist, problematische Rundfunk- und Internetangebote hinsichtlich der Wirkungsrisiken auf Kinder und Jugendliche zu bewerten. Die KJM-Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und im Internet unterstützen bei dieser Arbeit. Wirkungsbereiche wie Gewalt oder Sexualität werden auf der neuen Webseite genauso aufgeführt wie „unzulässige Inhalte“, also die Inhalte, deren Verbreitung untersagt ist. Ergänzend finden sich Informationen zu Meinungs- oder Medien- und Informationsfreiheit, die mit dem Kinder- und Jugendmedienschutz im Einzelfall abzuwägen sind.

Die LMS lädt alle Interessierten dazu ein, das neue Angebot zu nutzen – seien es die Freiwilligen Selbstkontrollen, Kinder- und Jugendschutz-Expert:innen oder externe Akteur:innen wie Journalist:innen und Beschwerdeführer:innen.



Die neue Website finden sie unter  
▶ [kjm-kriterien.de](https://kjm-kriterien.de)

## Aufsichtsmaßnahmen der LMS im Bereich Jugendmedienschutz

### Rundfunk

Die neun im Saarland durch die LMS zugelassenen und über UKW empfangbaren privaten Hörfunkprogramme, die hier ansässigen Internetradioprogramme sowie die in Kabelanlagen verbreiteten TV-Werbekanäle *Saarland Fernsehen 1* und *Saarland Fernsehen 2* wurden in Stichproben oder anlassbezogen beobachtet. Hierfür steht der LMS eine Aufzeichnungs- und Auswertungsanlage zur Verfügung, die laufend für neue Übertragungstechniken (z. B. HD oder DAB+) optimiert wird und auf die Empfangswege Antenne, Kabel, Satellit und Online ausgelegt ist. 2022 wurden im Bereich des privaten Rundfunks keine Verstöße gegen den Jugendmedienschutz festgestellt.

### Telemedien

Telemedien, deren Anbieter:innen ihren Sitz im Saarland haben, werden dann beobachtet, wenn es in der Vergangenheit zu Verstößen gekommen ist oder sie eine publizistische Relevanz aufweisen. Die Aufzeichnung solcher Beobachtungen erfolgt mittels eines Screen-Cam-Verfahrens, das neben dem Surfvorgang auch Datum und Uhrzeit speichert. Im Rahmen von Social Media- und Telemedien-Screenings, insbesondere von Angeboten sogenannter „Influencer:innen“, hat die LMS fünf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz feststellen müssen.

Ein Fall, welcher im Rahmen einer Schwerpunktanalyse bereits wegen Verstoßes gegen Bestimmungen des JMStV gesichtet wurde, befindet sich, nach erfolgter Anhörung wegen des Verstoßes gegen die Pflicht zur Wahrnehmungserschwerung entwicklungsbeeinträchtigender Telemedien und weiterer jugendmedienschutzrechtlicher Verstöße und nach daraufhin erfolgter Anpassung, 2022 noch in der Prüfung. ▶ [Fortsetzung nächste Seite](#)

# Schwerpunktanalyse 2022 #High online

Junge Musiker:innen besingen in ihren Musikvideos ihre Drogenexzesse und bebildern das mit entsprechendem Partyambiente. Joints werden gedreht, an Bongs gezogen und codeinhaltiger Hustensaft mit Limonade gemixt. Bei Instagram, TikTok und YouTube beschreiben Influencer:innen mit großer Reichweite, welche Drogen am besten wirken würden oder teilen „den Trip ihres Lebens“.

Kein Einzelfall: Drogenverherrlichung und -verharmlosung sind bei rund 60 % der geprüften Angebote zu finden, so das Ergebnis einer neuen Studie der Landesmedienanstalten im Auftrag der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Als erstrebenswerte Selbsterfahrung oder Problemlöser wird der Konsum auf den untersuchten Plattformen YouTube, TikTok oder Instagram häufig dargestellt. Die jugendaffine Ansprache und Gestaltung sowie der Einsatz von Humor und Memes machen die Videos, Storys und Posts gerade für die junge Zielgruppe spannend.

## Über 160 Angebote geprüft – über die Hälfte enthält Verstöße

Rund 160 Angebote reichweitenstarker Influencer:innen bei YouTube, TikTok und Instagram prüften die Mitarbeiter:innen der Landesmedienanstalten auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag. In den auffälligen Angeboten wurde insbesondere Alkohol thematisiert (39 Fälle). Das Thema Cannabis folgte an zweiter Stelle mit 16 Fällen. Bei sieben weiteren Angeboten standen sowohl Alkohol als auch Cannabis im Mittelpunkt. Die übrigen (33) befassten sich mit anderen Suchtmitteln wie MDMA (Ecstasy), Halluzinogenen (z. B. LSD, Pilze) oder Opiaten (z. B. Codein) bzw. Mischformen.

An der Spitze mit den meisten mutmaßlichen Verstößen lag Instagram, gefolgt von YouTube und TikTok. Der Großteil der vermuteten Verstöße liegt im Bereich der Entwicklungsbeeinträchtigung, in neun Fällen liegt ein

Anfangsverdacht auf eine offensichtlich schwere Jugendgefährdung vor. Darüber hinaus fand sich in einigen Angeboten ein Anfangsverdacht auf Verstöße gegen die Bestimmungen zum Jugendschutz in der Werbung. Kurz: Die Angebote dürften laut Gesetzeslage nicht frei zugänglich für Minderjährige sein.

## Erste Verfahren eingeleitet

Social-Media-Angebote wie Instagram und TikTok sowie die Video-Plattform YouTube gehören laut JIM-Studie 2022 zu den wichtigsten von Jugendlichen genutzten Medien und erzielen hohe Reichweiten. Auch sind immer jüngere Kinder regelmäßig online. Eine Alterskontrolle ist daher unerlässlich, um Kinder vor ungeeigneten Inhalten zu schützen. Verstöße müssen umgehend gelöscht werden.

Die Landesmedienanstalten haben zu ersten Verdachtsfällen bereits Verfahren eingeleitet und Angebote, bei denen Anbieter:innen unbekannt sind, bei den Plattformen gemeldet. Die Reaktionen der Angeschriebenen zeigen, dass ein hohes Interesse besteht, die Angebote gesetzeskonform zu gestalten. So sperrte Meta die betroffenen Angebote bereits. Auch TikTok löschte bereits zahlreiche Inhalte. Auf YouTube wurden zahlreiche Videos in den 18er-Bereich verschoben oder mit einer DE-Sperre für Nutzer:innen aus Deutschland gesperrt.



Hier geht's zum Bericht zur Schwerpunktanalyse  
▶ [kurzelinks.de/highonline\\_lang](https://kurzelinks.de/highonline_lang)



Hier geht's zur Kurzfassung des Berichts  
▶ [kurzelinks.de/highonline\\_kurz](https://kurzelinks.de/highonline_kurz)

## Zulassungen und Zuweisungen

### Zulassungen

Antragsgemäß erteilt wurden zwei Zulassungen für jeweils landesweit ausgerichtete reine Webradioprogramme.

### Zuweisungen

Landesweiter privater DAB+-Frequenzblock

Der am 15.11.2021 durch die Plattformbetreiberin Media Broadcast GmbH am Senderstandort Saarbrücken Schokhsberg mit 15 Hörfunkprogrammen in Betrieb genommene landesweite private DAB+ Frequenzblock 9C konnte am 01. März 2022 zusätzlich am Senderstandort Spiesen aufgeschaltet werden. Seitdem können nicht nur die Hörer:innen im Großraum Saarbrücken sondern über 70 % der Einwohner:innen im Saarland diese DAB+ Programme zuhause empfangen, etwa 80 % der Fläche werden mit den Programmsignalen für den portablen und mobilen Empfang außerhalb von Gebäuden versorgt. Der mobile Empfang ist auch auf 80 % der Autobahnen im Land möglich.

Zudem konnte bereits am 1. Februar 2022 der letzte noch freie Programmplatz belegt werden. Mit insgesamt 16 Programmangeboten ist der 1. private DAB+-Landesmux im Saarland damit voll ausgelastet.



# 70%

der Einwohner:innen im Saarland können die DAB+-Programme zuhause empfangen



# 03

# Medien- kompetenz

Medienkompetenz: Medien verstehen, nutzen und gestalten	40
MedienKompetenzZentrum (MKZ)	42
Medienkompetenzprojekte für Schulen	44
Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften	46
Beteiligung an überregionalen Vereinen	47
LMS-Betaraum	48
Ausbildung Mediengestalter:in Bild und Ton	49

## Medienkompetenz: Medien verstehen, nutzen und gestalten



Digitale Medien sind Teil unseres Alltags. Sie beeinflussen unser Leben und prägen unser Weltbild. Um mitgestalten und ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu sein, bedarf es der Fähigkeit der Medienkompetenz. Dabei geht es nicht darum, Technikprofi zu werden, sondern die Fähigkeit zu entwickeln, ein (neues) Medium zu begreifen, zu hinterfragen und sinnvoll zu nutzen.

Die Förderung von Medienkompetenz ist einer der Kernarbeitsbereiche der LMS und als Aufgabenbereich der LMS in § 60 (1) SMG gesetzlich verankert: Das MedienKompetenzZentrum (MKZ) übernimmt diese Aufgabe und bietet Seminare, Projekte und Veranstaltungen für alle Zielgruppen zu aktuellen Themen aus dem Bereich der digitalen Medien an. Die Angebote werden regelmäßig an die aktuelle Entwicklung der Medien(nutzung), Ergebnisse der Medienforschung sowie Erkenntnisse aus der Aufsichtstätigkeit der LMS angepasst. Weiterhin werden Anfragen und Bedarfe von Einzelnen, Gruppen sowie von Organisationen und Institutionen berücksichtigt.

Der 2022 gesetzte LMS-Themenschwerpunkt *Gaming* (siehe Seite 15) fand mit mehr als 21 Seminarangeboten für unterschiedlichste Zielgruppen im MKZ-Programm Berücksichtigung. Im Fokus des Interesses standen dabei die Auseinandersetzung mit Nutzungsgewohnheiten, Kenntnisse über Bewertung und Einordnung von Inhalten und Wirkungsweisen sowie Einsatz- und Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Vermittlung von Medienkompetenz.

Das MedienKompetenzZentrum (MKZ) hat im Berichtsjahr 284 Fortbildungstermine durchgeführt, die sowohl vor Ort im MKZ als auch extern, z.B. im Rahmen von Schulveranstaltungen oder Inhouse-Anfragen von Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Vereinen etc. stattfanden. Von Januar bis Mitte des Jahres fanden die Vor-Ort-Veranstaltungen im MKZ pandemiebedingt unter Einhaltung der 2G+ Regelung statt, die maximal mögliche Personenzahl wurde auf die Hälfte reduziert, um das Infektionsrisiko zu verringern. Ab dem Sommer konnten wieder Veranstaltungen mit mehr Teilnehmer:innen stattfinden.

Das MKZ hat 2022 weiterhin dem bestehenden Bedarf Rechnung getragen, der saarländischen Bevölkerung eine ausgewogene Mischung aus Präsenz- und Webseminaren anzubieten.

# 284

Fortbildungstermine hat das MedienKompetenzZentrum im Jahr 2022 durchgeführt





## Medienkompetenz vermitteln – MedienKompetenzZentrum (MKZ)

Das Seminarprogramm bot 2022 zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema digitale Medien: 149 (Web-)Seminare, Projekte, Fortbildungen, Workshops, Elternabende und Informationsveranstaltungen des MKZ wurden von ca. 1.800 Teilnehmer:innen während ca. 590 Zeitstunden besucht.

Die Auftaktveranstaltung anlässlich des *Safer Internet Days* wurde online durchgeführt und stand unter dem Motto *Sicher im digitalen Alltag*. Im Anschluss führten die LMS, die Kampagne *Onlinerland Saar* und die *Arbeitskammer des Saarlandes* den Aktionstag *Internet: mit Sicherheit!* in den saarländischen Landkreisen fort.

Großer Beliebtheit erfreuten sich 2022 u.a. Angebote wie *Faszination Social Media – Trends und aktuelle Entwicklungen*, *Copy & Paste? Bilder, Videos & Co. online nutzen und veröffentlichen*, das Tagesseminar *Videoclips mit dem Smartphone produzieren* oder der Workshop *Podcasts im und für den Unterricht*. Auch die Ferien-seminare für Kinder und Jugendliche waren im Berichtsjahr regelmäßig ausgebucht.

# 1.800

Teilnehmer:innen haben 2022 Veranstaltungen des MKZ besucht

Rechts: Die Auftaktveranstaltung anlässlich des *Safer Internet Days* unter dem Motto *Sicher im digitalen Alltag* wurde online durchgeführt

Das interaktive Live-Format *Online-Elternabend: Medienwelt heute – digitale Medien im Familienalltag* wurde 2022 mit aktuellen Schwerpunktthemen fortgesetzt: Im Januar in Kooperation mit dem Unabhängigen Datenschutzzentrum Saarland zum Thema *Datenschutz – Wie sag ich's meinem Kind?*, im September in Kooperation mit dem Landespolizeipräsidium zum Thema *Verbreitung pornografischer Inhalte über WhatsApp, TikTok & Co.* Mit zwei Online-Elternabenden zu Digitalen Spielen und Spiele-Apps im März und im Dezember wurde auch dem LMS-Schwerpunktthema *Gaming* Rechnung getragen. Ein Teil der Webveranstaltungen wurde im Berichtsjahr aus dem neu eingerichteten Aufnahmestudio der LMS gestreamt, das u.a. für diese Zwecke umgebaut wurde.

Im Laufe des Jahres beteiligte sich die LMS außerdem an bundesweiten Aktionen. In Kooperation mit der Kampagne *Onlinerland Saar* bot sie anlässlich des bundesweiten Digitaltags am 24. Juni eine Betaum-Besichtigung, eine Telefonsprechstunde sowie ein Seminar *Alltägliche Gefahren im Netz erkennen und vermeiden* an.





Zum Schuljahresstart stellte die LMS allen saarländischen Grundschulen die Posterreihe *Die goldenen Medienregeln* zur Verfügung, um Grundschulkindern und Eltern einen Wegweiser für den Umgang mit digitalen Medien an die Hand zu geben. Die Aktion wurde im Beisein der Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot an der Grundschule Wickersberg in Ensheim vorgestellt, bis Ende des Berichtsjahres wurden rund 9.300 Plakate angefordert.

Der 3. Tag der digitalen Bildung des Ministeriums für Bildung und Kultur am 16. Februar fand virtuell unter dem Motto *Lernen@Tablet* statt. Die LMS beteiligte sich mit den Informationsveranstaltungen *Arbeiten mit mobilen Medien: Die LMS stellt Projektmöglichkeiten und Fortbildungsangebote vor* sowie *Internet-ABC: Das Siegelprojekt für die Klassenstufe 3*. Weiterhin führte sie die Workshops *Kreative Fotoideen mit Tablet und Smartphone* sowie *Quellencheck: Desinformation entlarven* durch. Die Moderation der Veranstaltung und die dort stattfindenden Podiumsdiskussionen wurden ebenfalls von der LMS personell besetzt.

Oben: Grundschulverteilkaktion der Goldenen Medienregeln an der Grundschule Wickersberg in Ensheim

Unten: Die Posterreihe *Die goldenen Medienregeln* wurde allen saarländischen Grundschulen zur Verfügung gestellt



## Nachwuchs fördern – Medienkompetenzprojekte für Schulen

Zwei mit jeweils halber Stelle zur LMS abgeordnete Lehrkräfte konzipierten und organisierten Angebote zur Förderung von Medienkompetenz an Schulen.

Im Berichtsjahr wurde das Projekt *Mobipaed@Schule* weitergeführt, im Rahmen dessen Schulen Tablet-Projekte bei der LMS abrufen können. Aus der Angebotspalette von 35 Unterrichtsprojekten haben 135 Veranstaltungen mit nahezu 2.900 Schüler:innen stattgefunden. Nach den beiden Pandemiejahren und den damit einhergehenden Unterrichtsausfällen 2020 und 2021 kann in diesem Bereich eine Erholung festgestellt werden.

Das Projekt *Internet-ABC Schule* wurde bereits zum neunten Mal erfolgreich durchgeführt.

In den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 gab es insgesamt 101 Bewerbungen von saarländischen Grundschulen: 2022 wurden an 78 Schulen *Internet-ABC-Projekte* durchgeführt. Die verbliebenen 23 Projekte werden für die 2. Hälfte des Schuljahres 2022/2023 (Kalenderjahr 2023) geplant. 4 Projekte aus dem Schuljahr 21/22, die aufgrund der Corona-Pandemie im Schuljahr 21/22 nicht regulär durchgeführt werden konnten, wurden im Berichtsjahr nachgeholt.

Im Rahmen der offiziellen Siegelverleihung im Juli an der Grundschule Herrensohr-Jägersfreude wurden 51 Grundschulen für ihr Engagement bei der Medienkompetenzvermittlung mit dem *Internet-ABC-Siegel* ausgezeichnet. 9 Schulen erhielten das Goldene Siegel für Nachhaltigkeit, weil sie das Projekt im 4. Jahr in Folge umgesetzt haben. Im Berichtsjahr fanden für die beteiligten Siegelschulen zusätzlich vier Online-Elternabende zum Projekt statt.

# 135

---

schulische Medienkompetenz-Veranstaltungen haben 2022 stattgefunden

# 2.900

---

Schülerinnen und Schüler haben daran teilgenommen



In Kooperation mit dem saarländischen Lehrerfortbildungsinstitut (LPM) wurden außerdem zwei Fortbildungen *Internet-ABC: Projektideen für den Unterricht* durchgeführt. Auch die Fortbildung *Internet-ABC: Do it yourself* für Lehrkräfte von Grundschulen, die das Goldene *Internet-ABC Siegel* bereits erhalten haben und die das *Internet-ABC Siegelprojekt* zukünftig eigenständig an ihrer Schule durchführen, hat zweimal stattgefunden.

Darüber hinaus bot die LMS im Berichtsjahr wieder zahlreiche Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) sowie dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) an.

Am 3. Mai 2022, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, hat die LMS in Kooperation mit dem Saarländischen Journalistenverband (SJV) zum zweiten saarländischen Schulmedientag eingeladen. In insgesamt 15 Werkstattgesprächen (12 in Präsenz, 3 als Videokonferenz mit Journalist:innen in Paris, Berlin und New York) konnten nahezu 260 Schüler:innen ab Klassenstufe 9 mit unterschiedlichen Medienexpert:innen und Journalist:innen über den Wert von Nachrichten, deren Entstehungsprozess und die Gefahr von Desinformation diskutieren.

Beim Barcamp der Saarländischen Medienberater:innen stellte die LMS im Juli ihre Angebote für Schulen und Lehrkräfte vor.

Offizielle Verleihung des *Internet-ABC-Siegels* im Juli an der Grundschule Herrensohr-Jägersfreude



## Netzwerke schaffen – Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften

Die LMS beteiligte sich an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die sich mit dem kritischen und bewussten Medienumgang beschäftigen. So tauschen sich die in der *AG Medienkompetenz* vertretenen Institutionen auf Landesebene über neueste Entwicklungen im Medienbereich aus und klären Eltern, Schüler:innen sowie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte über Risiken, aber auch Chancen und Möglichkeiten neuer Medien auf.

Im Oktober veranstaltete die *AG Medienkompetenz* den 5. Saarländischen Medienkompetenztag im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel. Fast 100 pädagogische Fachkräfte besuchten die insgesamt 9 Workshops zum Thema *Einsatz digitaler Spiele im Bildungsbereich* und nutzen das Angebot einer Spiele-Teststrecke.

Im Berichtsjahr wurde das in der *Unter-AG Cybermobbing* entwickelte Programm *Schule gegen Cybermobbing: Bausteine für Prävention und Intervention* für weiterführende Schulen weitergeführt.

Die 2021 gegründete *Unter-AG Recht am eigenen Bild* hat ihre Arbeit im Berichtsjahr fortgesetzt und Zielvereinbarungen entworfen, die sich mit der Thematik *Verbreitung von pornografischen Inhalten über Social Media durch Kinder und Jugendliche* befassen. Die Zielvereinbarungen sollen im kommenden Berichtsjahr final abgestimmt und von den *Unter-AG* Mitgliedern unterzeichnet werden. LMS und Landespolizeipräsidium haben 2022 einen Elternabend sowie eine Multiplikator:innenschulung durchgeführt, um für das Thema zu sensibilisieren.

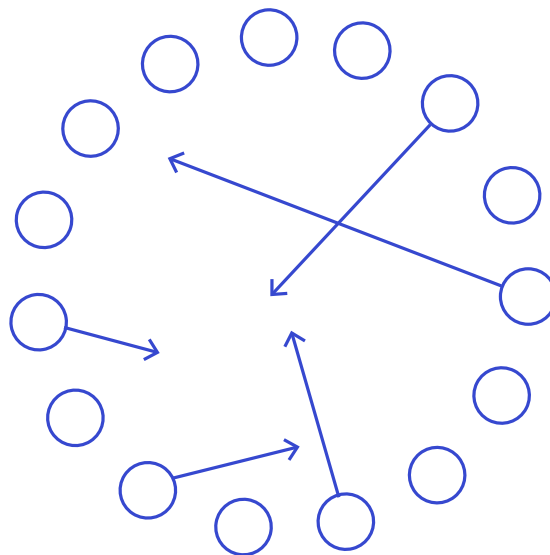
Die *AG Medienkompetenz* unterstützt seit 2018 das bundesweite Projekt *DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule*, das von der Initiative *Deutschland sicher im Netz* initiiert wurde. Die *AG Medienkompetenz* ist Mitglied im Beirat. *DigiBitS* hat im Rahmen des Medienkompetenztages die Leitung eines Workshops übernommen.

Die LMS ist außerdem Mitglied im *Beirat des Jugendserver Saar*.

Im Berichtsjahr trat die LMS dem *Weiterbündungsverband Saarland der Arbeitskammer des Saarlandes* bei.

Die LMS kooperierte mit dem *Entsorgungsverband Saar (EVS)* im Rahmen des IT-Kreativwettbewerbs der EVS-Initiative *Picobello Saarland* und ermöglichte den Gewinner:innen die Teilnahme an einem MKZ-Workshop.

Nach einer gemeinsamen Sitzung des Rundfunkrates des Saarländischen Rundfunks und des LMS-Medienrates wurde im November die Erklärung *Gemeinsam für mehr digitale Informations- und Medienkompetenz* verabschiedet.



## Beteiligung an überregionalen Vereinen

Zusammen mit anderen Landesmedienanstalten beteiligte sich die LMS aktiv an überregional tätigen Vereinen, die sich dem Thema Medienkompetenz widmen:

- Internet-ABC e. V.
- JUUUPORT e.V.

Das *Internet-ABC* versteht sich als Ratgeber im Netz und bietet konkrete Hilfestellungen und Informationen über den sicheren Umgang mit dem Internet an. Die werbefreie und mehrfach preisgekrönte Plattform richtet sich an Kinder von 5 bis 12 Jahren, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Sie alle finden dort zielgruppenspezifisch aufbereitetes Basiswissen über das Internet. Herausgeber des Webportals ist der gemeinnützige Verein *Internet-ABC*, dem alle 14 deutschen Landesmedienanstalten angehören.

Das *Internet-ABC* hat im Berichtsjahr alle 15 Lernmodule technisch überarbeitet und aktualisiert. Neben Informationen zu seinen Themenmonaten (z.B. Online-Spiele, Mediensucht, Netiquette, Streaming, Medienberufe, Cybermobbing usw.) veröffentlichte das *Internet-ABC* verschiedene Newsletter für seine Zielgruppen, z.B. Linktipps für spezifische Schulfächer, Coding, Tipps zu Online-Tools etc.

Im Dezember erhielt das *Internet-ABC* mit 30 weiteren Seiten das *Seitenstark-Gütesiegel für ein herausragendes Webangebot für Kinder* der Initiative *Seitenstark e.V.*



Auf der bundesweiten Online-Beratungsplattform [www.juuuport.de](http://www.juuuport.de) helfen sich Jugendliche und junge Erwachsene gegenseitig, wenn sie Probleme im oder mit dem Internet haben. Die ausgebildeten *JUUU*PORT-Scouts sind zwischen 16 und 24 Jahre alt, engagieren sich ehrenamtlich und beantworten Fragen zu Themen wie Cybermobbing, Stress in sozialen Medien, Abzocke, Datensicherheit oder Technik.

Die Plattform wurde 2010 von der Niedersächsischen Landesmedienanstalt ins Leben gerufen und wird vom Verein *JUUU*PORT e.V. getragen, dem 6 weitere Landesmedienanstalten als ordentliche Mitglieder angehören. Die Landesmedienanstalt Saarland ist seit 2018 förderndes Mitglied von *JUUU*PORT. Das Projekt erhielt 2022 den HanseMercur Preis für Kinderschutz.



Mehr Informationen zum Projekt  
▶ [juuuport.de](http://juuuport.de)



# LMS-Betaraum – Zentrum für digitale Kompetenz

Um den Menschen die Chancen der Digitalisierung näher zu bringen und verständlich zu machen, hält die Landesmedienanstalt seit 2016 den sogenannten LMS-Betaraum zur Verfügung.

Besucher:innen und Besuchergruppen können sich dort nach Anmeldung über aktuelle Geräte wie Virtual Reality-Brillen, digitale Assistenten, Spielekonsolen und vieles mehr informieren. Auch aus dem Bereich Smarthome und Programmierung/Robotik wurden einige Beispiele vom kindgerechten Lernroboter bis zum programmierbaren Fertigungsarm integriert. Zudem stehen aktuelle Augmented-Reality-Anwendungen (AR) z.B. für Lern- und Spielumgebungen, Social Media-Apps, Spiele u.v.m. bereit.

Der LMS-Betaraum versteht sich als „work in progress“, d.h. permanent werden aktuelle technische Entwicklungen auf ihre Eignung für den Betaraum geprüft und ggf. integriert. Dies versinnbildlicht auch der Name *Betaraum*.

Im Berichtsjahr wurde eine mobile Variante des LMS-Betaraums entwickelt, die im April vor Ort bei der Stadtbibliothek Saarbrücken erstmals zum Einsatz kam. Teile der Ausstellung können so auch auf Anfrage zu interessierten Gruppen/Einrichtungen gebracht und direkt vor Ort erlebt werden.





## Ausbildung Mediengestalter:in Bild und Ton

Seit 1997 bildet die LMS Mediengestalter:innen Bild und Ton aus. Sie organisiert zudem federführend seit mehreren Jahren überbetriebliche Unterweisungsmaßnahmen zur Qualitätssteigerung für alle Ausbildungsjahrgänge. Die Fortführung der Förderung der Unterweisungsmaßnahmen wurde vom Wirtschaftsministerium im Rahmen des Landesprogramms Ausbildung jetzt für 2022 erneut bewilligt. Erstmals seit Beginn der Covid-19-Pandemie konnten alle sieben Module im Berichtsjahr wieder in Präsenz stattfinden.

Der Auszubildende Mediengestalter Bild und Ton im dritten Lehrjahr bestand Ende des Schuljahres seine Abschlussprüfung mit ausgezeichneten Ergebnissen und wurde von der IHK Saarland als landesbester Absolvent geehrt.

Die Auszubildenden der LMS entwarfen ein Konzept zur Erneuerung des hauseigenen Aufnahmestudios, das im Laufe des Berichtsjahres erfolgreich umgesetzt werden konnte. Das neue Studio wurde zur Verwirklichung verschiedener Konzepte genutzt (u.a. Livestreams, Aufzeichnungen, z.B. von Online-Elternabenden oder Informationsveranstaltungen sowie zu technischen Übungseinheiten, uvm.).

Die Auszubildenden der LMS unterstützten die LMS im Laufe des Jahres mit der Produktion von LMS-Clips, betreuten Live-Streamings und Online-Veranstaltungen und übernahmen die filmische und fotografische Begleitung diverser Veranstaltungen sowie die Nachbearbeitung des Materials.

Sie unterstützten die Filmförderung der *Saarland Medien* und die *Game Base Saar*, das Projekt *Media & Me* und die Kampagne *Onlinerland Saar* bei der Produktion von Videoclips, Radiospots und Trailern sowie bei der fotografischen und filmischen Dokumentation verschiedener Veranstaltungen.

Auch 2022 wurden die auszubildenden Mediengestalter:innen der LMS zu verschiedenen Medienunternehmen (u.a. Saarländischer Rundfunk, LEICO-Tonstudios, Promotion Pictures, uvm.) abgeordnet, wo sie unter produktionsrelevanten Bedingungen praktische Erfahrungen im jeweiligen Spezialgebiet sammeln konnten.





# 04

# Saarland Medien

# &

# MedienNetzwerk

# SaarLorLux e.V.

Die saarländische Filmförderung und Film Commission	52
Die Game Base Saar	56
Projekte des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.	59

## Die saarländische Filmförderung und Film Commission

Die LMS gründete im Januar 1998 gemeinsam mit dem Saarland die Gesellschaft zur Medienförderung Saarland – *Saarland Medien* – mbH (SLM). Geschäftsführerin der Gesellschaft ist die Direktorin der LMS, Ruth Meyer. Der Leiter Abteilung 1 (Personal, Organisation und Finanzen) der LMS ist Prokurist der Gesellschaft. In den Aufsichtsrat entsenden das Saarland und die LMS jeweils drei Mitglieder. Im Berichtsjahr war Prof. Dr. Stephan Ory (LMS) Vorsitzender und Timo Flätgen (Saarland) sein Stellvertreter.

Einen Schwerpunkt bildete im Jahr 2022 die Saarland-Vorführung der im Saarland gedrehten Fortsetzung *Immenhof 2 – Das Versprechen*. Hauptdarstellerin Lea Holtwick kam zusammen mit den anderen Cast-Mitgliedern Max Befort, Benjamin Kelm und Jill Weller sowie dem Produzenten Frank Meiling für eine Autogrammstunde nach Saarlouis, wo anschließend eine Filmvorführung im Kino Capitol Movie World Saarlouis statt fand. Vor ausverkauftem Haus beantworten die angereisten Schauspieler:innen die Fragen der Fans.



Einen weiteren Höhepunkt bildete die Masterclass von Bernhard Henrich zum Thema *Set Decorating*, zu der Teilnehmer aus ganz Deutschland anreisten. Bernhard Henrich gab Einblicke in seine Arbeitsweise bei der Vorbereitung und Durchführung von internationalen Großprojekten – darunter auch *Bridge of Spies*, für den der Set Decorator 2016 für den Oscar nominiert wurde. Im Anschluss an die Masterclass wurde in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Filmbüro der Film *Monuments Men* im Kino achteinhalb gezeigt, in dessen Anschluss Bernhard Henrich auch die Fragen des Publikums beantwortete.

Daneben engagierte sich die *Saarland Medien* auch erstmals bei dem bundesweiten Dokumentarfilmtag *Let's Dok*, anlässlich dessen Sondervorstellungen von ausgewählten Dokumentarfilmen im Weltkulturerbe Völklinger Hütte stattfanden. *Let's Dok* wurde im Saarland vom Saarländischen Filmbüro durchgeführt, während die *Saarland Medien* sich bei Finanzierung beteiligte.

Im Bereich der Kinoförderung wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und der *Saarland Medien* zur „Stärkung der saarländischen Kinos als soziokultureller Familienort“ unterzeichnet. Auf dieser Grundlage können in den folgenden Jahren Maßnahmen ergriffen werden, die es Familien und Jugendeinrichtungen vergünstigte Kinobesuche ermöglichen. ▶ [Fortsetzung nächste Seite](#)

Von links nach rechts: Benjamin Kelm, Frank Meiling, Jill Weller, Lea Holtwick, Max Befort, Ruth Meyer und Steffen Conrad bei der Saarland-Vorführung von *Immenhof 2* in Saarlouis.



Bernhard Henrich bei seiner Masterclass zum Thema *Set Decorating*



SAARLAND MEDIEN

# Förderungen und Preisgelder

## Förderungen von Institutionen und Festivals

Kino achteinhalb	48.000 €	
Kinowerkstatt St. Ingbert	36.000 €	
Saarländisches Filmbüro	34.000 €	
Filmfestival Max Ophüls Preis	30.000 €	+ 7.500 € Preisgeld
Kreiskinderkino Merzig-Wadern	3.100 €	
Günter Rohrbach Filmpreis	3.500 €	Preisgeld
Filmreif – Bundesfestival junger Film	7.500 €	+ 2.500 € Preisgeld

## Filmprojektförderung

Lydia Kaminski / Uschi Schmidt-Lenhard	Was ist das Leben?	Stoffentwicklungsförderung	6.000 €
Katrin Larissa Kasper	Zuhause Fremd	Projektentwicklungsförderung	1.500 €
Paulina Lorenz	Hälfte des Lebens	Projektentwicklungsförderung	5.000 €
Oona von Maydell	Waldeinsamkeit	Projektentwicklungsförderung	7.000 €
Barbara Wackernagel-Jacobs	Oscar Holweck – Papier ist gerissen	Projektentwicklungsförderung	9.000 €
Sonja Ortiz	MUTANTiN	Produktionsförderung	5.000 €
Sebastian Sgodzai	Das Meer ist der Himmel	Produktionsförderung	6.000 €
Walter Schmuck	Des Kaisers neue Krone	Produktionsförderung	9.000 €
Jennifer Balmberger	Herrgottsscheißerchen	Produktionsförderung	15.000 €
Rubén Camilo Berstecher	Die Kundin	Förderung v. Präsentation u. Vermittlung	1.500 €

## Die saarländische Filmförderung und Film Commission (Fortsetzung)

Ferner wurde der Landesprogrammpreis Kino für das Jahr 2022 vergeben. Der Preis für das beste Jahresprogramm ging an das Central Filmtheater Nonnweiler, während den Preis für ein innovatives Kinomarketing die Thalia Lichtspiele in Bous erhielt. Die Preise für ein herausragendes Jahresprogramm gingen an: Neues Theater St. Wendel, UT-Kino Saarbrücken, Movie World Capitol Saarlouis, Thalia Lichtspiele Bous und Filmtheater Nonnweiler. Die Jury setzte sich 2022 aus der Filmwissenschaftlerin Dr. Claudia Schmitt, der Expertin für Kinomarketing Margarete Söhner (als Entsendung des HDF Kino e.V.) und Christian Bauer, SR-Redakteur für fiktionale Stoffe, zusammen.

Im Rahmen der Filmförderung unterstützt die SLM Filmschaffende von der Stoffentwicklung bis zur Filmverwertung und setzt sich für die Stärkung des Film- und Medienstandortes Saarland/Großregion ein. Daneben vergab die SLM auch wieder institutionelle Förderungen an wichtige Institutionen der saarländischen Filmkultur und stiftete Preisgelder im Zuge von saarländischen Filmförderungen.

Der Förderausschuss setzte sich aus den drei stimmberechtigten Mitgliedern Brigitte Urhausen, Martin Hofmann und Waldemar Spallek zusammen. Bei der Ausschusskonstellation wurde darauf geachtet, dass sowohl wirtschaftliche, als auch künstlerische und gesellschaftspolitische Kriterien bei der Förderempfehlung Berücksichtigung fanden.

Mit der Filmmotivdatenbank Location Guide und dem Portal für Filmdienstleister Production Guide unterstützt die *Saarland Medien* als Film Commission Filmschaffende bei der Realisierung ihrer Filmprojekte. Zudem wurde das Projekt hinsichtlich einer filmtouristischen Auswertung weiterentwickelt, so dass die Konzeption einer filmtouristischen Fahrrad-App angestoßen werden konnte. Zudem wurde eine filmtouristische Stadtführung durch Saarbrücken konzeptioniert.



Weitere Informationen unter  
▶ [saarland-medien.de](https://www.saarland-medien.de)



Impression vom bundesweiten  
Dokumentarfilmtag *Let's Dok*

# Die Game Base Saar

„Game On!“ hieß es im August 2018, als der ehemalige Ministerpräsident Tobias Hans und der damalige Geschäftsführer der *Saarland Medien* Uwe Conradt den Startschuss für die *Game Base Saar*, die saarländische Gamesförderung, gaben. Das Projekt ist bei der Gesellschaft zur Medienförderung Saarland – *Saarland Medien mbH* angesiedelt. Unter dem Motto *Fördern – Bilden – Vernetzen* setzt die *Game Base Saar* seither ein 3-Säulen-Förderkonzept um, um die Branche im Saarland zu stärken und Spieleentwickler:innen nachhaltig zu unterstützen und betreut zusätzlich das Partnerprojekt *Game Hub Saar*.



Der Game Award Saar wurde im Jahr 2022 bereits zum fünften Mal ausgeschrieben – im Januar 2023 wird er verliehen



## Säule 1 – Fördern

2022 wurde der Game Award Saar zum fünften Mal ausgeschrieben. Die besten saarländischen Spieleentwickler:innen wurden mit Preisgeldern von insgesamt 40.000 € ausgezeichnet:

- **Bester Prototyp (10.000 €)**  
Roof Cut Media *Morning Routine*
- **Gründerpreis der Sparkasse SB (10.000 €)**  
Cluby Games *The Clubies*
- **Bestes Konzept (5.000 €)**  
DigiTales Interactive *From Ruins*
- **Sonderpreis der Jury – Proof of Concept (10.000 €)**  
Pentapaw Studios *Hold On*
- **Sonderpreis der Jury – Beste Mechanik (3.000 €)**  
battyRabbit UG *Link The Cubes*
- **Sonderpreis der Jury – Spielinteraktion (3.000 €)**  
Cihan Biyikli *Cubly*

Die offizielle Vergabe des Game Award Saar wird im Januar 2023 zusammen mit der Bekanntgabe der geförderten Projekte aus dem Filmbereich stattfinden. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Filmfestival Max Ophüls Preis durchgeführt, was die Medienwirksamkeit und Reichweite der *Game Base Saar* erhöht.

2022 wurde auch erneut eine Projektförderung für Spieleentwickler:innen vergeben. Hierbei wurden insgesamt 40.000 € an drei Projekte ausgezahlt. Diese wurden von der gleichen Jury bestimmt wie die Gewinner:innen des Game Award.

- **Konsonautic Solutions *The Wicked Souls***  
gefördert mit 10.000 €
- **Roof Cut Media *Morning Routine***  
gefördert mit 10.000 €
- **battyRabbit UG *Skuggor***  
gefördert mit 20.000 €





Masterclass zum Thema *Angewandtes Character Design für Game Designer:innen*

## Säule 2 – Bilden

Im Rahmen der Qualifikationsförderung wurden 2022 insgesamt 2 Masterclasses angeboten. Bei diesen Veranstaltungen, die in diesem Jahr online stattfanden, gaben Expert:innen aus der Branche angehenden Programmierer:innen Einblicke in ihr Arbeitsfeld.

- **02.07.2022**  
**Angewandtes Character Design für Game Designer:innen**  
Prof. Michael Bhatti,  
Mediadesign Hochschule Düsseldorf
- **19.11.2022**  
**Lizenzrecht in der Spieleentwicklung**  
Renate Schmid, R.A., Kanzlei WBS

## Säule 3 – Vernetzen

Ein weiterer Schritt zur Vernetzung der Szene wurde durch die von der *Game Base Saar* organisierte Delegationsfahrt zur Gamescom 2022 geleistet. Da die Gamescom wie zuvor im Jahr 2021 nicht erneut komplett digital stattfand, konnten sich am 25.08.2022 Interessierte aus der Branche und den Hochschulen zusammen mit Vertreter:innen von Politik und Presse bei der gemeinsamen Fahrt nach Köln vernetzen.

Darüber hinaus war die *Game Base Saar* als Gold-Sponsor beim Saarcamp 2022 vertreten und unterstützte so die branchenübergreifende Vernetzung, während gleichzeitig die eigene Sichtbarkeit verstärkt wurde.

Delegationsfahrt zur Gamescom 2022



## GameHub Saar

Auch wenn die offizielle Eröffnung erst im Frühjahr 2022 stattfand, konnten ab September 2021 die ersten Studios den *GameHub Saar* im Hinterhaus des Co-Working Spaces Halle IV in der Halbergstraße in Saarbrücken beziehen.

Hier können Spieleentwickler:innen zu vergünstigten Preisen gemeinsam in einem modernen Bürogebäude an ihren Projekten arbeiten und von den Erfahrungen und Fertigkeiten der anderen Studios profitieren. Im Berichtsjahr waren drei saarländische Studios fest im Hub ansässig. Zusätzlich bietet der *GameHub Saar* insgesamt 3 „Flying Desks“ für den temporären Gebrauch an.

# 3

saarländische Spieleentwickler-Studios waren 2022 fest im *GameHub* ansässig

Offizielle Schlüsselübergabe bei der Eröffnung des *GameHub Saar*




## Projekte des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.

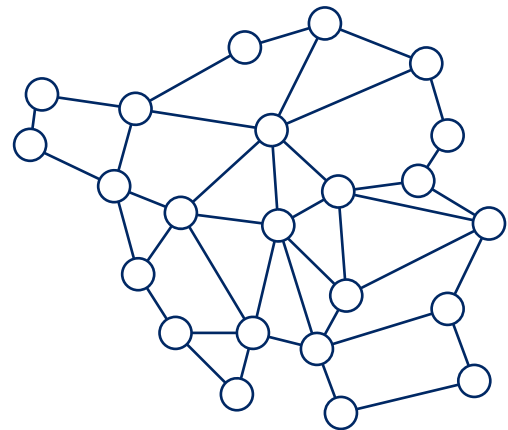
„Der Verein *MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.* möchte einen Beitrag zur Förderung der kulturellen Vielfalt und zur besseren Verständigung der Menschen in der Großregion SaarLorLux leisten. Trotz zahlreicher guter Initiativen in der Großregion gibt es bis heute keinen grenzüberschreitenden Kommunikationsraum. Daher engagieren wir uns für eine Intensivierung der Nutzung von modernen elektronischen Medien. Wir setzen uns auch für Kooperationen von Medienunternehmen in der Großregion ein, fördern den Wissenstransfer, verbunden mit dem Ziel, die Medienvielfalt zu stärken“, so Dr. Gerd Bauer, Vorstandsvorsitzender des *MedienNetzwerk SaarLorLux*. Folgende Projekte führt der Verein federführend durch:

Die Kampagne *Onlinerland Saar* stärkt schon seit dem Jahr 2005 die Medien- und Digitalkompetenz für die Generation 60+ und alle Internet-Neulinge und Digital-Interessierte. Ebenfalls Bestandteil der Kampagne sind die *Virtuellen Mehrgenerationenhäuser (VMGH)*, in denen sich Saarländer:innen über digitale Kommunikationswege austauschen und ihr Leben „smarter“ gestalten.

An eine jüngere Zielgruppe richtet sich *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*. Bei über 20 (Medien-) Institutionen aus Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien lernen Nachwuchsjournalist:innen zwischen 16 und 25 Jahren die Medienlandschaft der Großregion kennen.

Für Schüler:innen zwischen 10 und 14 Jahren macht sich das *#Doppelleinhorn* gemeinsam mit saarländischen Influencer:innen auf Instagram, TikTok und YouTube stark für Demokratie und gegen Hass und Hetze und besucht die Kinder auch direkt in den Schulen.

 Informationen zum MedienNetzwerk und seinen Projekten sind auf der Internetseite einsehbar  
▶ [netzwerk-mns.de](http://netzwerk-mns.de)



## Onlinerland Saar

Die Kampagne *Onlinerland Saar*, die unter der Schirmherrschaft der saarländischen Ministerpräsidentin steht, ist eine Kampagne des *MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.* mit dem Ziel, mehr Saarländer:innen mit dem Internet vertraut zu machen und die Onlinerquote im Land langfristig zu steigern. Die Kampagne selbst besteht aus den Modulen *Onlinerland Saar – vor Ort*, *Onlinerland Saar – virtuell*, den *Safer Internet Days* und weiteren Aktionstagen, dem *Digital Kompass Standort* und den *Virtuellen Mehrgenerationenhäusern*.

Seit dem Jahr 2005 wurden durch die Programme mehr als 85.000 Menschen im Saarland im Umgang mit digitalen Medien geschult. Angeboten werden verschiedene Kurse von mehr als 350 Projektpartner:innen vor Ort.

Die Kampagne wird durch die saarländische Landesregierung und die Landesmedienanstalt Saarland gefördert.

### Onlinerland Saar – vor Ort

Das Kursangebot besteht aus drei Basiskursen und drei Aufbaukursen, bei denen den Teilnehmenden ein Tablet mit Internetzugang zur Verfügung gestellt wird. Die Kurse sind sehr praktisch ausgerichtet und führen schnell zu ersten Lernerfolgen.

Im Basiskurs *Komm mit ins Internet: Grundlagen Tablet, Apps und Co.* stehen u.a. das Kennenlernen der wichtigsten Bedienelemente sowie die Bedienarten des Tablets auf dem Programm.

Im Tablet-Kurs *Kommunikation mit Tablets* werden E-Mails versendet, Messenger-Dienste getestet oder auch die sichere Nutzung von Sozialen Netzwerken besprochen.

Um an einem Webinar oder einer Videokonferenz teilnehmen zu können, sind Kenntnisse im Umgang mit einem Videokonferenz-Tool notwendig. Diese werden im dritten Basiskurs *Online vernetzt: Videotelefonie und Videokonferenzen* anwendungsbezogen thematisiert.

In den Aufbaukursen stehen folgende Themen auf dem Programm. Hier kann der der/die Projektpartner:in einen Kurs auswählen:

- Sicher Einkaufen und Bezahlen mit Tablets
- Kultur und Reisen per App
- Gesund und fit mit Apps (neuer Kurs in 2022)

Ergänzt wird das Tablet-Kursangebot vor Ort durch die Sprechstunde *Tablet, Handy und Co.*, in der die Teilnehmenden Tipps und Tricks im Umgang mit dem eigenen Gerät erhalten.

### Onlinerland Saar – virtuell

In den wöchentlich stattfindenden Digitalen Treffs stehen aktuelle Fragestellungen rund um die Bereiche Digitalisierung, sichere Internetnutzung und Medienkompetenz im Mittelpunkt.

In der Telefon- und Onlinesprechstunde, die zweimal wöchentlich stattfindet, bietet das Projekt Hilfe zur Selbsthilfe oder Lösungen bei kleineren Problemen mit dem Tablet oder Smartphone an – ganz unkompliziert per Telefon, WhatsApp oder Threema-Chat an.



OnlinerlandSaar

## Virtuelles Mehrgenerationenhaus


Im Projekt *Virtuelles Mehrgenerationenhaus* tauschen sich Saarländer:innen über digitale Kommunikationswege aus und gestalten mithilfe von Tablets ihr Leben „smarter“.

Im Generationendialog sollen die Herausforderungen der digitalen Welt gemeinsam gemeistert werden.

Ausgewählte Teilnehmer:innen erhalten dazu für die Laufzeit des Projekts ein kostenloses Tablet, um auch unabhängig von Kursen die digitalen Vorteile in ihr Alltagsleben integrieren zu können. Durch die *Virtuellen Mehrgenerationenhäuser* und sogenannten *VMGH-Treffs* können sich Teilnehmende auch über das Projekt hinaus vernetzen und über digitalgesellschaftliche Themen diskutieren.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt im Jahr 2016 vom *MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.*, der Landesmedienanstalt Saarland und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit als ein deutschlandweit einzigartiges Digitalprojekt.

Alle Angebote der Kampagne *Onlinerland Saar* sind für Kursteilnehmer:innen kostenlos.

 Kurstermine, Broschüren und aktuelle Informationen zur Kampagne finden sich auch auf der Internetseite [▶ onlinerlandsaar.de](http://onlinerlandsaar.de)



# 85.000

Menschen im Saarland und Umgebung wurden seit 2005 durch die Projekte von *Onlinerland Saar* im Umgang mit digitalen Medien geschult

# 350

Projektpartner vor Ort sind daran beteiligt



## Media & Me – Backstage bei Medienberufen

Das Projekt *Media & Me – Backstage bei Medienberufen* wurde 2016 von der Landesmedienanstalt Saarland ins Leben gerufen und wird seitdem vom *MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.* durchgeführt. Ziel ist es, Angebote in der Großregion zu bündeln und dem Mediennachwuchs mit einem umfassenden und crossmedialen Qualifizierungsprogramm grundlegende journalistisch-technische Fertigkeiten zur Berufsorientierung in den Medienberufen zu vermitteln. Das Besondere an dem Projekt ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von über 25 beteiligten (Medien-) Unternehmen und (Medien-) Institutionen aus Deutschland, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie aus Frankreich und Luxemburg. Schirmherr ist seit Projektstart Moderator und Journalist Jan Hofer (ARD, RTL).

### Ziel des Projektes

Durch eine Teilnahme an *Media & Me – Backstage bei Medienberufen* gewinnen junge Erwachsene aus der Großregion zum einen Einblicke in die Medienlandschaften der beteiligten Länder und in die Herausforderungen der länderübergreifenden Berichterstattung. Zum anderen hilft ihnen das Projekt bei der Berufsorientierung im breiten Feld der Medienberufe und sie können erste journalistische Medienprodukte unter professioneller Anleitung erstellen.

*Media & Me* bündelt die Angebote in der Großregion und bietet somit dem Nachwuchs eine strukturierte Qualifizierung an. Hierbei werden den Teilnehmenden nicht nur Medienkompetenz, journalistisch-technische Fähigkeiten, Kenntnisse im Medienrecht und in der Medienethik vermittelt, sondern sie werden gleichzeitig für regionale und interregionale Berichterstattung sensibilisiert und lernen, politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge – auch im Hinblick auf Marketingaspekte – zu verstehen und zu interpretieren. Dieses Set an Tools ist für die Jugendlichen gerade auch in Zeiten von Fake News und Desinformationen ein wichtiger Begleiter.

Durch die thematischen Schwerpunkte in den Bereichen Print, Radio, Online- und TV-Journalismus sowie Marketing und Social Media bei den Projektpartnern bauen die Teilnehmer:innen frühzeitig ein berufliches Netzwerk auf. Im Projektjahr 2022 wurde das Projekt von der Landesmedienanstalt Saarland, dem interregionalen Parlamentarierrat (IPR), der Autorité luxembourgeoise indépendante de l'audiovisuel (ALIA) Luxemburg, dem Ministerium Finanzen und Europa des Saarlandes, der Union Stiftung und dem Ministerium der DG Belgien finanziell unterstützt.



Mehr Informationen unter  
▶ [media-and-me.de](https://media-and-me.de)





## #DoppelEinhorn

Die Kampagne *#DoppelEinhorn* befindet sich 2022 im siebten Jahr. Sie wurde vom Verein *MedienNetzwerk SaarLorLux* und der Landesmedienanstalt Saarland am 23. Mai 2017 ins Leben gerufen. Dieses Datum ist kein Zufall, denn es handelt sich um den Tag des Grundgesetzes und genau dafür setzt sich das *DoppelEinhorn* in den sozialen Medien und im öffentlichen Raum ein: für unser Grundgesetz, unsere Demokratie, für Meinungsfreiheit und gegen Hass und Hetze. Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesprogrammes *Demokratie Leben!* über das Sozialministerium gefördert. Eine zusätzliche Förderung erhält die Kampagne seit 2018 speziell für die Schulveranstaltungen von diesem Ministerium. Das Projekt wird auch im Jahr 2022 mit vielen Erneuerungen und Erweiterungen fortgeführt.

Der Erfolg der vergangenen Jahre und die große Resonanz auf die *#DoppelEinhorn* Pausen sorgte auch 2022 dafür, dass sich das Projekt schwerpunktmäßig auf praktische, medienpädagogische Präventionsarbeit in saarländischen Schulen konzentrierte.

## Ziel des Projektes

Das Ziel der *#DoppelEinhorn* Pausen besteht darin, junge Menschen insbesondere für das Thema *Hate Speech*, aber auch das daran angrenzende Phänomen *Cybermobbing* zu sensibilisieren. Mit dieser Schulveranstaltung entwickeln Schüler:innen ein Bewusstsein für Demokratie, Menschen- und Grundrechte, insbesondere für das Grundrecht der Meinungsfreiheit, Toleranz sowie ein Bewusstsein dafür, Verantwortung für das Fortbestehen unserer Demokratie zu übernehmen. Dank dieser Schulveranstaltungen und der aktiven Nutzung der sozialen Netzwerke Facebook, Instagram und TikTok konnte eine hohe Reichweite erzielt werden. Durch die Einbindung bekannter, regionaler Influencer:innen als Workshopleiter gewann die Kampagne *#DoppelEinhorn* an Popularität, da Jugendliche noch gezielter angesprochen werden. Die Kampagne wird seit ihrem Beginn unter anderem von Schauspieler Pascal Kappés, Rapper EstA, Musikproduzent Eric Philippi, Gitarrist Georg Maier, Gewichtheberin Viviane Hähne, den Musikern Kevin Jenewein und Philipp Leon sowie YouTuber Dennis Keller von Ungekocht genießbar unterstützt.



Mehr Informationen unter  
▶ [doppeleinhorn.org](https://doppeleinhorn.org)

## Bildnachweis

Dirk Guldner  
Cover, Seite 4 (Mitte), 16, 17

LMS  
Seite 2, 4 (oben, unten), 40, 41, 42, 43, 45,  
57 (unten), 58, 62

LMS, bearbeitet von Studio Sosa  
Seite 6, 19, 38, 51

Anton Minayev  
Seite 52

Saarland Medien GmbH  
Seite 53, 56

Game Base Saar  
Seite 57 (oben)

## Impressum

**Landesmedienanstalt Saarland (LMS)**  
Anstalt des Öffentlichen Rechts

Nell-Breuning-Allee 6  
66115 Saarbrücken

Tel 0681 38 988-0  
Fax 0681 38 988-20

info@LMsaar.de  
▶ LMsaar.de

V.i.S.d.SMG.: Ruth Meyer

Druck  
Druckerei Wollenschneider  
Saarbrücken

Layout  
Studio Sosa / Design  
Annika Goepfrich





**Landesmedienanstalt Saarland**  
Anstalt des Öffentlichen Rechts

Nell-Breuning-Allee 6  
66115 Saarbrücken

Tel 0681 38 988-0

info@LMsaar.de  
▶ LMsaar.de



 [facebook.com/landesmedienanstalt](https://facebook.com/landesmedienanstalt)

 [instagram.com/lmsaarland](https://instagram.com/lmsaarland)

 [youtube.com/lmsaar](https://youtube.com/lmsaar)



 [facebook.com/SaarlandMedien](https://facebook.com/SaarlandMedien)

 [instagram.com/saarland\\_medien](https://instagram.com/saarland_medien)

